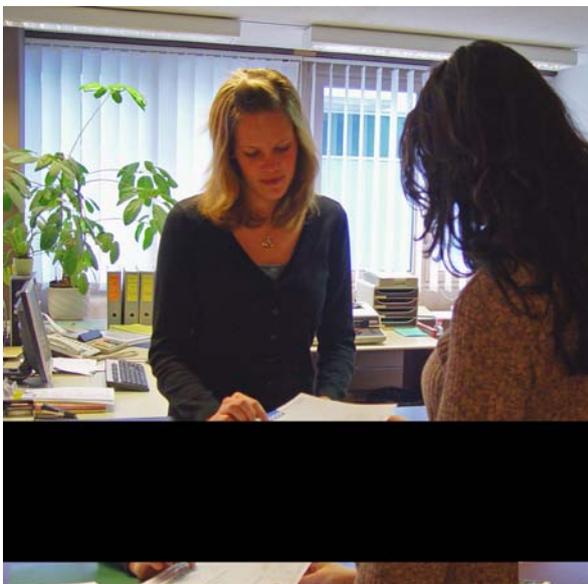
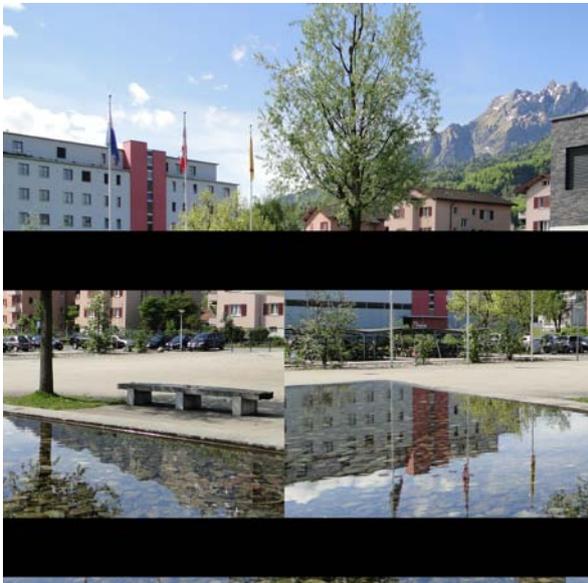


**GEMEINDERAT**  
**Bericht und Antrag**

Nr. 1429  
vom 12. August 2010  
an Einwohnerrat von Horw  
betreffend Finanz- und Aufgabenplan 2011 - 2016

---



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Die Leitziele der Finanzpolitik der Gemeinde Horw</b>	<b>4</b>
1.1	Die Leitsätze	4
1.2	Kennzahlen gemäss Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2016	4
1.3	Beurteilung	4
1.4	Massnahmen	5
<b>2</b>	<b>Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw</b>	<b>8</b>
2.1	Management und Organisation	8
2.2	Personal	9
2.3	Liegenschaften	10
2.4	Zentrale Dienste	11
2.5	Werkhof	12
2.6	Allgemeine Verwaltung	12
2.7	Öffentliche Sicherheit	13
2.8	Feuerwehr	13
2.9	Bildung	14
2.10	Kultur und Freizeit	15
2.11	Gesundheit	16
2.12	Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	16
2.13	Soziale Wohlfahrt	17
2.14	Verkehr	18
2.15	Wasserversorgung	20
2.16	Siedlungsentwässerung	21
2.17	Abfallbeseitigung	21
2.18	Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz	22
2.19	Raumordnung	23
2.20	Volkswirtschaft	24
2.21	Fernheizwerk	24
2.22	Finanzen und Steuern	25
<b>3</b>	<b>Der Finanzplan der Gemeinde Horw</b>	<b>26</b>
3.1	Das finanzielle Umfeld der Gemeinde Horw	26
3.1.1	Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung	26
3.1.2	Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern	27
3.2	Allgemeine Einflussfaktoren beim Finanzplan	29
3.2.1	Plangrössen/Prognosen	29
3.2.2	Personalaufwand	30
3.2.3	Sachaufwand	30
3.2.4	Wachstum Steuerkraft	30
3.2.5	Steuerfuss / Steuerertrag	31
3.2.6	Entschädigungen und Beiträge	32
3.2.7	Bevölkerungsentwicklung	32
3.2.8	Zinssätze für Neukredite	32
3.3	Der Finanzplan	32
3.3.1	Änderungen der Laufenden Rechnung	32
3.3.2	Investitionen	34
3.3.3	Ergebnisse und Kennzahlen Finanzplan	35
3.3.4	Finanzierungsfehlbetrag	35
3.3.5	Nettoverschuldung, Verschuldungsgrad und Nettoschuld pro Einwohner	36
3.3.6	Zinsaufwand, Vermögenserträge und Nettozinsaufwand	36
3.3.7	Abschreibungen	36
3.3.8	Ergebnis der Laufenden Rechnung	37
3.4	Spezialfinanzierungen	37

3.4.1	Spezialfinanzierung Feuerwehr	37
3.4.2	Spezialfinanzierung Wasser	38
3.4.3	Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung	38
3.4.4	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	39
3.4.5	Spezialfinanzierung Fernheizwerk	39
3.4.6	Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege	40
<b>4</b>	<b>Antrag</b>	<b>40</b>

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren Einwohnerräte

## 1 Die Leitziele der Finanzpolitik der Gemeinde Horw

### 1.1 Die Leitsätze

Leitsatz 1: Die Gemeinde Horw präsentiert im Durchschnitt von fünf Jahren eine ausgeglichene Rechnung

Leitsatz 2: Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw liegt unter dem kantonalen Durchschnitt und der Verschuldungsgrad liegt unter 120 %.

Leitsatz 3: Der Steuerfuss der Gemeinde Horw bleibt stabil.

Leitsatz 4: Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde Horw beträgt mindestens 80 %.

Leitsatz 5: Der Zinsbelastungsanteil der Gemeinde liegt unter 2 % des Nettofinanzertrags.

### 1.2 Kennzahlen gemäss Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2016

Kennzahl (in Fr. 1'000.00)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	FP-Jahre
Ergebnis LR (vor Abschluss)	-2'319	-1'380	-2'073	-2'276	-1'030	63	283	210	-4'823
Nettoschuld pro Einwohner	1'535	1'521	2'192	2'959	3'667	4'675	6'182	6'469	4'357
Verschuldungsgrad	55%	52%	73%	95%	115%	142%	181%	183%	131%
Steuerfuss	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60	1.60
Selbstfinanzierungsgrad	7%	96%	0%	0%	13%	16%	13%	42%	14%
Zinsbelastungsanteil I	-0.7%	-0.9%	-0.7%	-0.4%	-0.2%	-0.1%	0.2%	0.7%	-0.10%

### 1.3 Beurteilung

Die kumulierten Defizite der Finanzplanjahre 2011 bis 2016 betragen 4.8 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist dieses Resultat deutlich besser. Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wird jedoch immer noch leicht verfehlt. Das Eigenkapital der Gemeinde reicht aus, diese Defizite aufzufangen. Diese negativen Rechnungsergebnisse, gepaart mit einem hohen Investitionsbedarf von über 80 Mio. Franken, führen zu einem tiefen Selbstfinanzierungsgrad. Damit steigt die Verschuldung der Gemeinde markant an.

Hauptursachen:

- Gegenüber dem Vorjahr weist der Finanzplan deutlich bessere Zahlen bei den Steuererträgen aus. So rechnet der Finanzplan mit einer Zunahme dieser Erträge von heute 38.5 Mio. auf 49.2 Mio. Franken im Jahr 2016 (Vorjahr: von 37.7 auf 44.3 Mio. Franken im Jahr 2015). Vor einem Jahr glaubten die Wirtschaftsexperten des Bundes nicht an eine rasche Erholung der Wirtschaft. Mindestens für die Jahre 2009 und 2010 wurde mit einer deutlichen Rezession gerechnet. Heute stellen wir fest, dass die Auswirkungen der Krise 2009 deutlich geringer ausfallen. Nebst dem Wachstum der Wirtschaft gehen wir dank tieferen Steuern aufgrund der Steuergesetzrevisionen und den neuen ortsplanerischen Möglichkeiten von einem zusätzlichen Wachstum in der Gemeinde Horw aus.
- Die Steuergesetzrevision 2011 wird nochmals Steuerausfälle von rund 2.1 Mio. Franken bringen (Anpassung der Tarife Einkommen und jur. Personen).
- Die vom Bund vorgeschlagene Pflegefinanzierung führt zu einer markanten Mehrbelastung der Rechnung der Gemeinde. Die vorhandenen Zahlen basieren immer noch auf Annahmen. Gemäss unserer Hochrechnung wird die Gemeinde über 2 Mio. Franken an die Pflegefinanzierung bezahlen müssen. Demgegenüber wird die Gemeinde bei den Ergänzungsleistungen entlastet. Hier rechnen wir mit einer Entlastung von ca. 0.5 Mio. Franken.
- Es stehen grosse Investitionsprojekte an (St. Niklausenstrasse 10 Mio. Franken, Wasserversorgung 12 Mio. Franken, Sanierung Gemeindehaus 7.3 Mio. Franken, Oberstufenschulhaus 27 Mio. Franken). Aufgrund dieser Projekte steigt der Investitionsbedarf der

nächsten Jahre. Damit steigt die Verschuldung der Gemeinde Horw stark an und der Zins- und Abschreibungsbedarf steigt von 4.5 Mio. auf 7.7 Mio. Franken.

Eine Sicht in die Zukunft ist stets mit Unsicherheiten behaftet. Die aufgezeigten Zahlen fordern konkrete Massnahmen. Solche Massnahmen wurden bereits mit dem letzten Finanz- und Aufgabenplan aufgezeigt. Was haben wir unterdessen erreicht?

#### 1.4 Massnahmen

Horw will moderat wachsen. Die derzeitige Entwicklung der Finanzlage der Gemeinde Horw zeigt, dass wir eine wirtschaftliche Erholung erleben dürfen und dass sich langsam eine verbesserte Finanzlage abzeichnen wird. Um aber die anstehenden Sanierungen und Investitionen in die Infrastruktur unserer Gemeinde sowie die zunehmenden hohen Belastungen im Gesundheits- und Sozialwesen zu finanzieren braucht es eine Vorwärtsstrategie. Horw braucht dazu zusätzlichen Wohn- und Arbeitsraum im Bereich Bahnhof und muss auch in Zukunft attraktive Grundstücke auf der Horwer Halbinsel anbieten können und damit zusätzliche Steuererträge realisieren. Sofern die "Totalrevision Ortsplanung" abgelehnt und das Projekt "Südbahnhof" nicht realisiert wird, müssten wir im nächsten Finanzplan mit deutlich schlechteren Zahlen rechnen.

- **Der Standort Horw soll weiter als Wohn- und Geschäftsstandort aktiv gefördert und vermarktet werden. Die Gemeinde realisiert Neueinzonungen an interessanten Wohnlagen.**

Am 26. September 2010 gelangt die "Totalrevision Ortsplanung" zur Volksabstimmung. Mit diesem Planungsinstrument werden die Weichen für die Zukunft von Horw wieder klar gestellt. Die noch unüberbauten Bauzonen und das noch vorhandene Verdichtungspotenzial lassen Platz für weitere 4'000 Einwohnerinnen und Einwohner und 1'500 – 2'000 neue Arbeitsplätze. Mit der Einführung des neuen Planungsinstruments "Baulandverpflichtung" muss das eingezonte Bauland innerhalb von festgelegten Fristen überbaut werden.

Im Planungsgebiet rund um den Bahnhof Horw liegt das grosse Potential für Horw. Dabei sind nicht nur die absoluten Zahlen von zusätzlich 1'700 Arbeitsplätzen und 2'000 Einwohnerinnen und Einwohner von Bedeutung, sondern auch die nicht direkt messbaren Werte, wie die Stärkung des Zentrums Horw, das breitere Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, das verbesserte Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln oder die bessere Integration der Hochschule Luzern-Campus Süd ins Siedlungsgebiet. Der Bebauungsplan "Entwicklungsschwerpunkt Horw-Zentrum – Bahnhof – Ziegeleiareal" wird zurzeit erarbeitet. Danach soll die Groberschliessung für dieses Gebiet erstellt und das Gebiet zur Baureife geführt werden.

- **Förderung der Zuwanderung von neuem Steuersubstrat**

Mit den realisierten Steuersenkungen, gepaart mit raumplanerischen Bemühungen für Neuan siedelungen, ist Horw ein attraktiver Wohn- und Gewerbestandort. Bereits mit den kantonalen Steuerpaketen wurde die Belastung der Steuerpflichtigen der Gemeinde massiv reduziert.

Dank entsprechender Zuwanderungen soll ein Kompensationseffekt in den nächsten Jahren erzielt werden. Mit einer aktiven Kundenbetreuung und entsprechendem Marketing soll das Steuersubstrat der Gemeinde gesteigert werden. Das Finanzdepartement führt regelmässig Gespräche mit den Schlüsselkunden der Gemeinde Horw. Mit Kontakten mit Gewerbe- und Wirtschaftsvertretern soll dank gezielten Aktionen die Standortattraktivität gefördert werden. In den letzten Jahren erzielte die Gemeinde pro Jahr einen Mutationsgewinn von rund 0.5 Mio. Franken. Aufgrund der regen Bautätigkeit rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Mutationsgewinn in ähnlicher Grössenordnung.

– **Die Gemeinde Horw verschiebt bzw. verzichtet auf wünschbare Investitionen. Notwendige Investitionen werden auf mehrere Jahre verteilt.**

Eine Etappierung der anstehenden Investitionen ist schwierig. Wir sind uns bewusst, dass in der ausgewählten Periode kaum alle Projekte realisiert werden können. Oft verzögert sich die Umsetzung eines Projektes aus verschiedenen von der Gemeinde nicht beeinflussbaren Gründen.

Ein Grossteil dieser Investitionskosten können folgenden fünf Projekten zugeordnet werden:

– Sanierung Gemeindehaus	Fr.	7.3 Mio.
– Oberstufenschulhaus	Fr.	27.5 Mio.
– 2. Etappe Wasserversorgung	Fr.	12.0 Mio.
– St. Niklausenstrasse	Fr.	12.8 Mio.
– Groberschliessung Bahnhof-Süd	Fr.	<u>7.7 Mio.</u>
Total	Fr.	<u>67.3 Mio.</u>

Wir erachten diese Projekte als dringend. Diese sind zum Teil Voraussetzung für das oben angestrebte Wachstum. Ein Aufschub wäre nur mit Mehrkosten oder nicht nutzbarem Potential verbunden. Die Mittel für diese Investitionen muss die Gemeinde als Fremdkapital auf dem Kapitalmarkt beziehen.

Die durchschnittlichen Abschreibungs- und Zinskosten der oben aufgezeigten Projekte werden rund 4.5 Mio. Franken pro Jahr betragen. Demgegenüber kann die Gemeinde bei 2'000 zusätzlichen Einwohnern mit einem Steuerertrag von rund 6 Mio. Franken rechnen.

Dank den günstigen Zinskonditionen und dem erschliessbaren Potential sind diese Investitionskosten bei einem stabilen Steuerfuss von 1.6 Einheiten finanzierbar.

Eine weitere Priorisierung der Projekte ist im heutigen Zeitpunkt wenig sinnvoll. Mit einer linearen Kürzung oder Etappierung der Investitionen können die Rechnungsergebnisse kurzfristig nur gering verbessert werden und die Gemeinde riskiert einen Nachholbedarf in späteren Jahren.

– **Gezielte Verkäufe von Finanzvermögen mit Buchgewinnen oder Verkäufe im Baurecht sollen realisiert werden.**

In den letzten Jahren wurde jeweils im Finanz- und Aufgabenplan Landverkäufe aus dem Finanzvermögen von jährlich 0.75 Mio. Franken eingesetzt und es wurde im Durchschnitt pro Jahr ein Buchgewinn von 0.4 Mio. Franken oder 2.4 Mio. Franken in sechs Jahren eingesetzt.

Mit dem Bericht und Antrag Nr. 1423 "Verkauf der Grundstücke Nrn. 743 und 3105, Kantonsstrasse 154 " wurde uns statt einem Verkauf das Baurecht vorgeschlagen. Wir gehen davon aus, dass das Baurecht nicht für alle Liegenschaften des Finanzvermögens richtig ist. Aus diesem Grund haben wir im vorliegenden Finanz- und Aufgabenplan einen jährlichen Buchgewinn von 0.3 Mio. Franken oder 1.8 Mio. Franken eingesetzt. Zusätzlich wurden Zinserträge für die Baurechte alter Werkhof und Zentrum Horw eingesetzt.

Aufgrund der heutigen Kenntnisse gehen wir davon aus, dass die Anlagen des Verwaltungsvermögens unterbewertet sind. Im Finanzplan wurden deshalb allfällige Buchgewinne aus Landverkäufen nicht als zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen berücksichtigt. Der Kanton Luzern plant die Einführung neuer Rechnungslegungsstandards, welche eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens auf den tatsächlichen Wert verlangen. Heute getätigte zusätzliche Abschreibungen würden damit wieder rückgängig gemacht.

– **Die Leistungen der Gemeinde Horw sollen überprüft und wo erforderlich angepasst werden.**

Mit der Einführung der Kostenrechnung ab 2009 sollen die Vollkosten der Dienstleistungen der Gemeinde ermittelt und auch mit andern Anbietern verglichen werden.

In der Zwischenzeit liegt das erste Rechnungsergebnis mit Kostenrechnung vor. Die eingeführten Instrumente (Kostenstellen, Leistungserfassung, Kostenumlagen) müssen aufgrund der ersten positiven Erfahrungen weiterentwickelt werden. Zudem sind für die Kernaufgaben der Gemeinde konkrete Leistungsbeschreibungen zu erstellen und die bestehenden Prozessdokumentationen zu überarbeiten.

Mit Beschluss vom 20. November 2008 haben Sie die Motion Nr. 261/2008 "Optimierung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Horw" als dringlich überwiesen. Wir wurden beauftragt, den Finanzhaushalt und die Organisation der Gemeinde grundlegend zu hinterfragen, die Ursachen für die Mehrkosten zu analysieren, das Optimierungspotenzial zu bestimmen und Handlungsoptionen zur Effektivitäts- und Effizienzsteigerung zu definieren. Die ersten Ergebnisse wurden Ihnen in Form eines Planungsberichts im September 2009 vorgestellt (Vergleiche Bericht und Antrag Nr. 1403). Nun liegt der Schlussbericht zur Motion 261 vor. Die darin enthaltenen Sparvorschläge der Priorität 1 sind wie folgt in den vorliegenden Finanzplan eingeflossen:

Priorität 1	bereits umgesetzt	2011	2012	2013	2014 und später	Total
Neu pro Jahr	696'000.00	852'500.00	149'000.00	60'500.00	50'000.00	1'808'000.00
Kumuliert	696'000.00	1'548'500.00	1'697'500.00	1'758'000.00	1'808'000.00	

## 2 Der Aufgabenplan der Gemeinde Horw

Der Aufgabenplan wurde der Struktur der zukünftigen Kostenrechnung angepasst. Neu werden die Kostenstellen und die Kostenträgergruppen im Aufgabenplan aufgezeigt. Zudem wurden den einzelnen Gruppen die Ziele aus der Vision der Gemeinde Horw zugeteilt. Die aufgeführten Projekte wurden aufgrund des definierten Status und der Dringlichkeit auf die einzelnen Planungsjahre verteilt.

### 2.1 Management und Organisation

#### Vision der Gemeinde Horw

##### Führung:

Wir führen mit definierten Zielen und orientieren uns an den Bedürfnissen unseres Umfeldes. Die Ziele werden zwischen den Vorgesetzten und den Mitarbeitenden in gegenseitiger Absprache festgelegt. Wir fördern die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden und diese erhalten die grösstmögliche Entscheidungskompetenz.

##### Kommunikation:

Wir pflegen den Dialog mit allen Anspruchsgruppen offen und aktiv. Die neuen Medien nutzen wir effizient.

##### Qualitätsentwicklung:

Unser Qualitätsmanagement und unser Controllingssystem tragen zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen und der Arbeitsbedingungen bei.

#### Projekte (aktuelle und geplante)

##### Status:

- I Noch nicht begonnen
- II Vorprojekt
- III Beschluss der zust. Instanz

- IV Umsetzung
- V Schlussabrechnung
- VI Abgeschlossen

##### Dringlichkeit:

- A sehr dringlich
- B dringlich
- C wenig dringlich

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
				2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
<b>Motion 261</b> Kredit gemäss Budget 2009.			Storno 50	-50	-50	-50	-50	-50	-50	-50
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>	<b>-50</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.2 Personal

### Vision der Gemeinde Horw

Die Mitarbeitenden werden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gefördert. Sie sind motiviert und eigenverantwortlich. Wir bieten Ausbildungs- und Praktikumsplätze an.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Sanierung LUPK</b> Die Luzerner Pensionskasse muss saniert werden. Vorgeschlagen sind unter anderem höhere Arbeitgeberbeiträge von 1 % (Deckungsgrad über 95%) bis 2% (Deckungsbeitrag kleiner als 95%) im Jahr . Die Besoldungssumme der Lehrpersonen der Volksschule beträgt rund 10.1 Mio. Franken.		ab 2010	100	100	100	100	100	100	100
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.3 Liegenschaften

### Vision der Gemeinde Horw

Infrastruktur:

Wir sorgen für Infrastrukturen, die den Bedürfnissen der Horwer Bevölkerung entsprechen. Wir verfügen über eine zeitgemässe Arbeitsinfrastruktur.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Sanierung Heizung Schulhaus Hofmatt</b>	A		130						
			Storno	-130	-130	-130	-130	-130	-130
<b>Schulhaus Spitz</b>									
Umbau Lehrerzimmer/Schulhausleiterbüro/Vorber eitungsräum/Besprechungszimmer.	A		40						
			Storno	-40	-40	-40	-40	-40	-40
<b>Schulhaus Kastanienbaum</b>									
Sanierung der Wasserleitungen 2010	A		100						
			Storno	-100	-100	-100	-100	-100	-100
<b>Motion 261</b>									
Massnahmen Priorität 1 im Bereich Liegenschaften Verwaltungsvermögen	A								
Reduzierung Reinigung				-150	-150	-150	-150	-150	-150
Vermietung leerer Büroräume Werkhof				-6	-6	-6	-6	-6	-6
Einstellung Schulbetrieb Biregg			Storno	124	124	124	124	124	124
				-124	-326	-326	-326	-326	-326
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>146</b>	<b>-628</b>	<b>-628</b>	<b>-628</b>	<b>-628</b>	<b>-628</b>	<b>-628</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Sanierung Gemeindehaus</b>				V	V	VI			
Die bestehenden Räumlichkeiten auf Kundenfreundlichkeit und die Sanierung des Gemeindehauses überprüfen	A	7'300		3000	3000	1300			
<b>Oberstufenschulhaus</b>				II	III	IV	IV	VI	
Sanierung/Neubau Im Jahr 2011 wird ein Wettbewerb durchgeführt.	A	27'500		500	1000	1500	5000	15000	4500
<b>Schulanlage Allmend / ORST</b>				I	I	III	IV	IV	IV
Umgestaltung der Umgebung des Schulhauses Allmend / ORST	C	1'400		0	0	0	700	700	0
<b>Sanierung Kleinschwimmhalle Spitz</b>				IV	IV				
San. technische Anlagen 750'000.00 San. Decken und Fenster 200'000.00	A	1'300		950	350				
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>37'500</b>	<b>950</b>	<b>3850</b>	<b>4000</b>	<b>3500</b>	<b>5700</b>	<b>15000</b>	<b>4500</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf null gesetzt

## 2.4 Zentrale Dienste

### Vision der Gemeinde Horw

**Infrastruktur:**

Wir verfügen über eine zeitgemässe Arbeitsinfrastruktur.

**Qualitätsentwicklung:**

Unser Qualitätsmanagement und unser Controllingsystem tragen zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Dienstleistungen und der Arbeitsbedingungen bei.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Controlling</b> in Abstimmung mit dem QM-System einführen - Kostenrechnung einführen - Ausbau Informatik - Einführung Berichtswesen - Ausbau Share-Point	A		IV Storno  40	V -40	-40	-40	-40	-40	-40
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Zentrale Dienste	A								
Abschaffung des separaten Postdienstes				-20	-71	-71	-71	-71	-71
Zusammenarbeit IT-Schule/Verwaltung					-50	-50	-50	-50	-50
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>40</b>	<b>-60</b>	<b>-161</b>	<b>-161</b>	<b>-161</b>	<b>-161</b>	<b>-161</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Gemeindeinformatik</b> Die Arbeitsplatzinfrastruktur muss ca. alle fünf Jahre erneuert werden.		280				III 280			
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf null gesetzt

## 2.5 Werkhof

### Vision der Gemeinde Horw

Wir erbringen unsere Dienstleistungen kundenorientiert, effizient und gesetzeskonform zum Wohl der Horwer Bevölkerung.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge/Geräte Werkhof	B	180	IV Storno 50	IV -50 70	IV -50	IV -50 70	IV -50	IV -50 70	IV -50 0	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>50</b>	<b>20</b>	<b>-50</b>	<b>20</b>	<b>-50</b>	<b>20</b>	<b>-50</b>	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
Ersatzbeschaffungen Fahrzeuge/Geräte Werkhof; 2010 Neue Strassenreinigungsmaschine	B	260	IV 260	IV 0	IV 0	IV 0	IV 0	IV 0	IV 0	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>260</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 2.6 Allgemeine Verwaltung

### Vision der Gemeinde Horw

#### Politik:

Wir motivieren mit geeigneten Mitteln die Horwer Bevölkerung zur politischen Mitarbeit. Wir arbeiten mit den Agglomerationsgemeinden mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Realisierung einer starken Agglomeration eng zusammen.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
<b>Einwohnerdienste</b> Für die Registerharmonisierung ist im Budget 2010 ein Beitrag von Fr. 51'000.-- enthalten. Dieser Beitrag entfällt in den Folgejahren.			Storno	-51	-51	-51	-51	-51	-51	
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Allgemeine Verwaltung	A									
Verzicht auf gemeinsamen Wahlversand bei Wahlen und Abstimmungen				-14	-7	0	0	-14	-7	
Einführung Trauungen an Samstagen mit Gebührenzuschlag				-2	-2	-2	-2	-2	-2	
Optimierung der Steueradministration					-50	-50	-100	-100	-100	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>-67</b>	<b>-110</b>	<b>-103</b>	<b>-153</b>	<b>-167</b>	<b>-160</b>	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

## 2.7 Öffentliche Sicherheit

### Vision der Gemeinde Horw

Wir sorgen für Sicherheit und Wohlbefinden im öffentlichen Raum. Wir treffen geeignete Massnahmen gegen den achtlosen Umgang mit Abfällen und gegen den Vandalismus.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget korr.	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
Amtsvormundschaft Aufgrund des neuen Kostenteilers Amtsvormundschaft Luzern Land erwartet die Gemeinde Horw deutlich höhere Beiträge.	A		IV Storno  260	IV -260  450	IV -260  450	IV -260  450	IV -260  450	IV -260  450	IV -260  450
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Öffentliche Sicherheit	A								
Vermehrte Kostenverrechnung im Vormundschafswesen Verrechnung des Gemeindebeitrags von Fr. 200.-- an Selbstzahler im Vormundschafswesen				-5	-5	-5	-5	-5	-5
				-5	-5	-5	-5	-5	-5
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>	<b>-10</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.8 Feuerwehr

### Vision der Gemeinde Horw

Wir sorgen für Sicherheit und Wohlbefinden im öffentlichen Raum.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget korr.	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
Feuerwehrgebäude sanieren und erweitern (ohne Anteil FV)	A	2'123	IV						
Feuerwehrgebäude Anteil FV	A	0	IV -800	0					
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>2'123</b>	<b>-800</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.9 Bildung

### Vision der Gemeinde Horw

Wir fördern eine gute und fortschrittliche Gemeindeschule sowie ergänzende Betreuungsangebote für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Arbeitswelt.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
<b>Basisstufe</b> Das Angebot wird eingeführt.	C	frühestens ab 2016 jährlich 1.125 Mio.	II	III	III	III	III	IV	IV	
								560	1125	
<b>Schulergänzende Betreuung</b> (inkl. Infrastrukturbedarf)	B	ab 2011 jährlich 200	III	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
				100	200	200	200	200	200	
<b>Schülerrückgang Primarschule</b> Rückgang der Primarschüler um 20 % in den nächsten fünf Jahren. Das Angebot muss überprüft werden.										
				-120	-240	-360	-480	-480	-480	
<b>Schülerzahlen Sekundarstufe I</b> Die Schülerzahlen auf der Sekundarstufe steigen die nächsten zwei Jahre; danach sinken sie wieder.										
			60	60		-60	-120	-120	-120	
<b>Integrative Förderung</b> In den Zentrumsschulhäusern Allmend, Hofmatt, Spitz wird voraussichtlich die heilpädagogische Förderung der Lernenden von der separativen Form in die integrative Form umgestellt.	B									
				50	100	100	100	100	100	
<b>Erhöhung Kantonsbeitrag Volksschule</b> Der Kantonsrat hat am 25.5.2009 beschlossen, dass die Staatsbeiträge von heute 22.5 auf neu 25 % auf das Schuljahr 2011/2012 erhöht werden. Der Mehraufwand ist im Globalbudget aufzufangen.	B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
				-165	-400	-400	-400	-400	-400	
<b>Musikschule</b> Der Regierungsrat beantragt beim Kantonsrat wieder Pro-Kopfbeiträge an die Musikschule auszuführen. Kantonsbeitrag	B		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV	
				-200	-200	-200	-200	-200	-200	
<b>Schülerzahlen Kantonsschule</b> Die Schülerzahlen steigen nochmals leicht an. Ab 2013 sinken sie wieder. Durchschnittlich besuchen 30 % die Kantonsschule.										
				70		-56	-168	-154	-154	
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Bildung	A									
Erhöhung der Teilnehmerbeiträge an Kreativ- und Herbstsportwoche				-8	-8	-8	-8	-8	-8	
Einstellung des Schulbetriebs Biregg				-218	-218	-218	-218	-218	-218	
Erhöhung der Klassenbestände bei der Prim (Anteil 2010 Fr. 80'000.-- wird storniert)			Storno	80	80	80	80	80	80	
			Gesamt	-200	-200	-200	-200	-200	-200	
Verzicht auf Sommerlager wurde 2010 umgesetzt.										
Halbierung der Familienrabatte bei der Musikschule				-23	-23	-23	-23	-23	-23	
Fundraising-Einnahmen bei der Musikschule				-10	-10	-10	-10	-10	-10	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>60</b>	<b>-584</b>	<b>-919</b>	<b>-1155</b>	<b>-1447</b>	<b>-873</b>	<b>-308</b>	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf null gesetzt

## 2.10 Kultur und Freizeit

### Vision der Gemeinde Horw

Wir unterstützen eine vielseitige Kultur, fördern sportliche Aktivitäten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
				2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
<b>Gemeindeausstellung</b> Die Gemeinde führt pro Legislatur eine Kulturausstellung durch.	C			III 10	IV 115				III 10	IV 115
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Kultur und Freizeit	A									
Streichung der Bürgerrechtsfeier				-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
Streichung der Feier der 20-Jährigen				-4	-4	-4	-4	-4	-4	-4
Integration des Internetauftritts Kunst- und Kultur mit Webseite Gemeinde				-2	-2	-2	-2	-2	-2	-2
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>2</b>	<b>107</b>	<b>-8</b>	<b>-8</b>	<b>2</b>	<b>107</b>	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
<b>Gestaltung und Aufwertung Seeufer</b> Bauliche Gestaltungsmaßnahmen gemäss Richtplan und Nutzungskonzept Halbinsel	C	400			III	IV 400				
<b>Seebad Horw</b> Sanierung und Umgebungsgestaltung	A	270	VI 270							
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>270</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.11 Gesundheit

### Vision der Gemeinde Horw

Wir fördern präventive Massnahmen für die Erhaltung der Gesundheit unserer Bevölkerung. Wir leiten frühzeitig geeignete Massnahmen gegen Sucht und andere gesundheitsschädigende Entwicklungen ein.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Spitex</b> Neuordnung der Pflegefinanzierung mit der Spitex (Umsetzung Bundesgesetz)									
<b>Pflegefinanzierung</b> Der Bund regelt die Pflegefinanzierung neu. Die Umsetzung wurde vom Kanton auf den 1.1.2011 beantragt.	A		III	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				2170	2170	2170	2170	2170	2170
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			0	2170	2170	2170	2170	2170	2170
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			0	0	0	0	0	0	0

## 2.12 Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

### Vision der Gemeinde Horw

#### Dienstleistung:

Wir erbringen unsere Dienstleistungen zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen kundenorientiert, effizient und gesetzeskonform.

#### Infrastruktur:

Wir sorgen für Infrastrukturen, die den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste entsprechen.

#### Qualitätsentwicklung:

Das Kirchfeld verpflichtet sich, die Lebens- und Arbeitsqualität, die Sicherheit und die Wirtschaftlichkeit kontinuierlich zu optimieren.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Kirchfeld 2</b> Erarbeitung eines Gesamtinfrasturkturkonzeptes.	A		IV	IV	IV	VI	VI	VI	VI
			70						
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Gesundheit	A								
Das Kirchfeld wird ab 2008 als ausgeglichene Spezialfinanzierung geführt.									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			70	0	0	0	0	0	0
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			0	0	0	0	0	0	0

## 2.13 Soziale Wohlfahrt

### Vision der Gemeinde Horw

Wir fördern die Entwicklung von Horw als familienfreundliche Gemeinde und schenken der Partizipation von Kindern und Jugendlichen viel Beachtung. Wir unterstützen die Freiwilligenarbeit und helfen Menschen in Notlagen.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Reduktion EL aufgrund neuer Pflegefinanzierung</b> Die maximal anrechenbaren Tagesansätze werden von Fr. 295.00 auf Fr. 133.00 gesenkt.			III	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				-490	-490	-490	-490	-490	-490
<b>Betreuungsangebote</b> "Tagesbetreuung für Kinder im Vorschulalter in Horw" weiterführen	B	ab 2012 100	III	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				50	50	100	100	100	100
<b>Integrationsförderung Vorschule</b> bewährte Massnahmen zur Sprachförderung und Erreichbarkeit Migrationsfamilien weiterführen.	B	ab 2012 20			IV	IV	IV	IV	IV
					20	20	20	20	20
<b>Förderung offener Altershilfe</b> Durch Koordination fördern und optimieren			III	IV	IV	IV	IV	IV	IV
<b>Massnahmen Jugendförderung</b> Projektstelle Sozialräumliche Jugendarbeit 50 %	A		IV	IV	IV	IV			
				40	40	40			
<b>Wirtschaftliche Sozialhilfe</b> Augrund der wirtschaftlichen Situation wird der Bedarf wieder ansteigen.	A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				100	100	100			
<b>Gemeindebeihilfen</b> Im Budget 2010 wurden keine Beiträge budgetiert.	A		IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				150	150	150	150	150	150
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Soziale Wohlfahrt	A								
Erhöhung der Beiträge und Reduktion der Ermässigungen für Betreuungsangebote				-10	-10	-10	-10	-10	-10
Zusammenlegung AHV und Arbeitsamt mit Einwohnerdiensten						-67	-67	-67	-67
Vermittlungsgebühren Wohninfo				-2	-2	-2	-2	-2	-2
Subventionierung von max. einer besuchten Spielgruppe				-16	-16	-16	-16	-16	-16
Reduktion Arbeitsintegrationsprogramm				-60	-60	-60	-60	-60	-60
Rückerstattung Sozialhilfe durch aktivere Bewirtschaftung				-20	-20	-20	-20	-20	-20
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>-258</b>	<b>-238</b>	<b>-255</b>	<b>-395</b>	<b>-395</b>	<b>-395</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 2.14 Verkehr

### Vision der Gemeinde Horw

Wir fördern verkehrsberuhigende Massnahmen und Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren und realisieren Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger und für Radfahrerinnen und Radfahrer auf wichtigen Strassenachsen. Wir optimieren die Anbindung an das regionale System des öffentlichen Verkehrs.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>										
<b>Tempo 30- und verkehrsberuhigte Zonen</b> Förderung durch gezielte Einzelprojekte.	A		IV 60	IV -60 100	IV -60 50	IV -60 50	IV -60 50	IV -60 50	IV -60 50	
<b>Radwegnetz ausbauen</b> Auf der Basis der revidierten Ortsplanung soll ein Radwegkonzept erarbeitet und anschliessend umgesetzt werden. Die Realisierung neuer Radwege soll über den Verkehrsfonds finanziert werden.	C		I	II	III	IV	IV	IV	IV	
<b>Sanierung Gemeindestrassen</b> Jährlicher Sanierungsbedarf der Gemeindestrassen gemäss Studie ca. 250'000.00 /Jahr	A		IV 270	IV -270 270	IV -270 270	IV -270 270	IV -270 270	IV -270 270	IV -270 270	
<b>Buskonzept (Ortsbus)</b> Umsetzung der Massnahmen aus der Studie.	B		III	III	III	IV 100	IV 600	IV 600	IV 600	
<b>Öffentlicher Verkehr</b> <b>Auf das Jahr 2010 wurde der</b> Zusammenschluss des Aggloverkehrs, des Regionalverkehrs und des Tarifverbundes mit verändertem Kostenschlüssel durchgeführt. Die bisherige vergangenheitsorientierte Finanzierung wird in den Jahren 2010 bis 2012 mit Restzahlungen korrigiert. Ab 2013 entfallen diese Beiträge!	B		III	IV	IV	IV -145	IV -145	IV -145	IV -145	
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Verkehr	A									
Erhöhung der Gebühren für Dauer- und Kurzzeitparkierer				-15	-15	-15	-15	-15	-15	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>330</b>	<b>25</b>	<b>-25</b>	<b>-70</b>	<b>430</b>	<b>430</b>	<b>430</b>	

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren						
			korr.	Finanzbedarf						
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>										
<b>Sanierung Kantonsstrasse</b> Abschnitt Kreisel Merkur – Herrenwald	A	1'260	IV 85	V						
<b>Spissenstrasse</b> Sanierung unter Kostenbeteiligung Privater	A	910								
<b>St. Niklausenstrasse</b> Sanierung Abschnitt Post Kastanienbaum - Utohorn	A	4'420	IV	IV 4000	IV 420	V				
<b>St. Niklausenstrasse</b> Sanierung Abschnitt Tannegg - Langensand inkl. Kreuzung Langensand	B	8'400	II 85	III 100	III 50	IV 50	IV 3'000	IV 3'000	IV 2'115	
<b>Kastanienbaumstrasse</b> Sanierung Abschnitt Buholz - Schwanden inkl. Anpassung Kreuzung (z.B. Kleinkreisel)	B	2'950	II 65	II 100	III 50	IV 2'000	IV 735	V	V	
<b>Groberschliessung Bahnhof-Süd</b> Für die Groberschliessung des Areals Bahnhof - Süd ist die Gemeinde verantwortlich. <b>Davon Beiträge Dritter:</b>	A	12000 -5500	II 100	III 150	IV 5000	IV 2000	IV 2000	IV 1500	IV 1500	
					-	-2500	-1000	-1000	-1000	
<b>Erschliessung Pilatushang</b> Gemeindebeitrag an die Erschliessung	A	700	IV 100					IV 550	IV 550	
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>23'805</b>	<b>435</b>	<b>4350</b>	<b>5520</b>	<b>1550</b>	<b>4735</b>	<b>4050</b>	<b>3165</b>	

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf Null gesetzt

## 2.15 Wasserversorgung

### Vision der Gemeinde Horw

Wir sorgen dafür, dass genügend Wasser in einwandfreier Qualität zur Verfügung steht.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget korr.	Entwicklung Status in den nächsten Jahren Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Rahmenkredit</b> Für Leitungssanierungen muss in Zukunft mit ca. 500'000.-- pro Jahr gerechnet werden. Dieser Betrag muss in Einzelprojekte von unter 250'000.-- aufgeteilt werden. Projekte über 250'000.-- werden separat in der Investitionsrechnung aufgeführt.			Storno	-620	-620	-620	-620	-620	-620
			200	500	500	500	500	500	500
<b>Allmendstrasse. (Anteil Rahmenkredit)</b> Krienserstr. - Allmendstr. 13	A	235	IV 235						
<b>Mättwilstrasse (Anteil Rahmenkredit)</b> Abzweigung Sonneplättli - Abz. M.	A	185	IV 185						
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>620</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>	<b>-120</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>St. Niklausenstrasse</b> Tannegg - Langensand	C	870	II	III 30	III 20	IV 20	IV 300	IV 500	IV
<b>St. Niklausenstrasse</b> Post Kastanienbaum - Utohorn	A	160	IV 160		V				
<b>Kantonsstrasse</b> Abschnitt Merkur-Herrenwald	A	224		V					
<b>Kastanienbaumstrasse</b> Buholz - Post KB	C	900	II	II 40	II 10	III 500	IV 350	VI	VI
<b>Erneuerung Wasserversorgung</b> 2. Bauetappe: Neubau der Wasseraufbereitungsanlage Grämlis und Reservoir	B	12'000	II	II 250	III 100	IV 4000	IV 4000	IV 3650	IV
<b>Groberschliessung Bahnhof-Süd</b> Für die Groberschliessung des Areals Bahnhof - Süd ist die Gemeinde verantwortlich.	A	110	II 20	III 10	IV 80	IV	IV		
Wasseranschlussgebühren	A		IV -400	IV -400	IV -400	IV -400	IV -400	IV -400	IV -400
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>11'240</b>	<b>-220</b>	<b>-70</b>	<b>-190</b>	<b>4120</b>	<b>4250</b>	<b>3750</b>	<b>-400</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf Null gesetzt

## 2.16 Siedlungsentwässerung

### Vision der Gemeinde Horw

Wir gewähren eine ökologische und wirtschaftliche Entsorgung der Abwässer.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Rahmenkredit</b>									
Für Leitungssanierungen muss in Zukunft mit ca. 500'000.-- pro Jahr gerechnet werden. Dieser Betrag muss in Einzelprojekte von unter 250'000.-- aufgeteilt werden. Projekte über 250'000.- werden separat in der Investitionsrechnung aufgeführt.			Storno	-490	-490	-490	-490	-490	-490
			490	500	500	500	500	500	500
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>490</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Kantonsstrasse</b>									
Kreisel Merkur - Herrenwald	A	194		VI					
<b>Entlastungskanal Allmend</b>									
Abz. Gemeindebeitrag Kriens	A	1'027	V	VI					
<b>Massnahmen aus dem GEP</b>									
	B	4'800	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
				800	800	800	800	800	800
<b>St. Niklausenstrasse</b>									
Post Kastanienbaum - Utohorn	A	360	IV	IV					
				360					
<b>St. Niklausenstrasse</b>									
Tannegg - Langensand	B	500	II	III	III	IV	IV	IV	IV
				30	20		300	150	
<b>Mischwasserleitung Zihlmattweg</b>									
	A	1'000	V						
<b>Sanierung Abwasserpumpwerke</b>									
gemäss Entwurf Bestandesaufnahme	A	2'500	III	IV	IV	IV	IV	IV	IV
			100	600	1400	500	400		
Abz. Beitrag REAL			0	-200	-300				
<b>Groberschliessung Bahnhof-Süd</b>									
Für die Groberschliessung des Areals Bahnhof - Süd ist die Gemeinde verantwortlich.	A	1'100	I	II	III	III	IV	IV	
					50	50	500	500	
<b>Kanalisationsbaukostenbeiträge</b>									
	A	-5'600	IV	IV	IV	IV	IV	IV	IV
			-800	-800	-800	-800	-800	-800	-800
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>3'660</b>	<b>-700</b>	<b>790</b>	<b>1170</b>	<b>550</b>	<b>1200</b>	<b>650</b>	<b>0</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf Null gesetzt

## 2.17 Abfallbeseitigung

### Vision der Gemeinde Horw

Wir streben eine ökologische, verursachergerechte und kostengünstige Bewirtschaftung der Abfälle an. Die Kundenfreundlichkeit und Entsorgungssicherheit ist jederzeit gewährleistet.

### keine Projekte (aktuelle und geplante)

## 2.18 Gewässerschutz, Naturschutz und übriger Umweltschutz

### Vision der Gemeinde Horw

Wir setzen auf eine Siedlungsentwicklung nach innen (Verdichtung) und auf eine gute städtebauliche Qualität. Der Landschaftsraum wird als Erholungsraum und ökologisches Ausgleichsgebiet weiter gefördert. Die vielfältige Horwer Landschaft wird weiter vernetzt und aufgewertet.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Bachtelbach</b> Bachöffnung	B	140	II 25	III	IV	IV 115	IV	IV	IV
<b>Schwesternbergbach</b> Sanierung	B	150	II 15	IV 120					
<b>Energie-Förderprogramm</b> Förderbeiträge	A	280	IV Storno 60	IV -60 60	IV -60 60	IV -60 60	IV -60 60	IV -60 60	IV -60 60
<b>Sanierung Schiessanlage Kirchfeld</b> Altlastensanierung ehemaliges Schützenhaus und Kugelfang	B	200	III	III	IV 200	IV	IV	IV	IV
<b>Vernetzung Siedlungsraum (Grünkorridore)</b>			III	III 10	IV 20	IV 20	IV 20	IV 20	IV 20
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Raum und Umwelt	A								
Betreuung Bestattungswesen und Gräberkontrolle durch Zivilstandesamt					-6	-6	-6	-6	-6
Erhöhung der Konzessionsabgaben für Gräber					-6	-6	-6	-6	-6
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>100</b>	<b>118</b>	<b>208</b>	<b>123</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>NASEF</b> Nachhaltiger Schutzwald entlang Fließgewässer, Massnahmen gemäss Kanton 1. Priorität minus Kantons- und Bundesbeiträge	A	534	IV 100 -80	IV 56 -45	IV 30	IV 20	VI 10		
<b>Dorfbach</b> Freiraumgestaltung Promenadenweg und Hochwasserschutz <b>Beitrag Bund:</b>	B	4'200	I	II	III	IV 2250 -1200	IV 2250 -1200	IV 2250 -1200	IV 2250 -1200
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>		<b>4'291</b>	<b>20</b>	<b>11</b>	<b>30</b>	<b>1070</b>	<b>1060</b>	<b>1050</b>	<b>1050</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf Null gesetzt

## 2.19 Raumordnung

### Vision der Gemeinde Horw

Wir setzen auf eine Siedlungsentwicklung nach innen (Verdichtung) und auf eine gute städtebauliche Qualität. Der Landschaftsraum wird als Erholungsraum und ökologisches Ausgleichsgebiet weiter gefördert. Die vielfältige Horwer Landschaft wird weiter vernetzt und aufgewertet.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Rahmenkredit</b> Für diverse Anpassungen Bebauungs- und Gestaltungspläne und diverse Abklärungen wird jährlich ein Rahmenkredit zur Verfügung gestellt.			Storno 65	-65 55	-65 55	-65 55	-65 55	-65 55	-65 55
<b>Ortsplanung</b> Gesamtrevision durchführen	A		IV Storno 50	IV -50 50	VI -50 50	-50 30	-50	-50	-50
<b>Entwicklungs-Richtplan Halbinsel</b> Erarbeitung und Begleitung der Umsetzungsmassnahmen	B		I	II 30	III 30	IV 20			
<b>Betriebs- und Gestaltungskonzept Seestrasse</b> Gestützt auf den Entwicklungs-Richtplan Halbinsel soll ein konkretes Umsetzungskonzept erarbeitet werden.	A			III 50	III 25				
<b>Erschliessungskonzept Freizeitverkehr Halbinsel</b> Gestützt auf den Entwicklungs-Richtplan Halbinsel soll ein konkretes Umsetzungskonzept erarbeitet werden.	B				III 50				
<b>Konzept Erholungsnutzung Halbinsel</b> Gestützt auf den Entwicklungs-Richtplan Halbinsel soll ein konkretes Umsetzungskonzept erarbeitet werden.	B				III 50	III 50			
<b>Entwicklungsgebiet Bahnhofareal</b> Bebauungsplan erarbeiten	A		V Storno 30	-30 50	-30	-30	-30	-30	-30
<b>Tourismuskonzept</b>	A		III 50	VI 50					
<b>Entwicklungsschwerpunkt Luzern Süd</b> Verkehrsmanagement, Freiräume, Städtebau	A		III 50	IV 25	IV 25	IV 25	IV 25	IV 25	IV 25
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>245</b>	<b>165</b>	<b>140</b>	<b>35</b>	<b>-65</b>	<b>-65</b>	<b>-65</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Planung Zentrum Nord</b>		250	100	150					
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>100</b>	<b>150</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Storno = Basis-Budget 2010 wird auf Null gesetzt

## 2.20 Volkswirtschaft

### Vision der Gemeinde Horw

Wir setzen auf Innovation im Entwicklungsraum Bahnhof/Ziegeleiareal und auf ein starkes Zentrum.

#### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Konzessionsvertrag CKW</b> Aufgrund der neuen Bundesgesetzordnung erhalten wir keine Rabatte mehr. Die Auswirkungen auf die Abgaben auf der Grundlage des bestehenden Vertrages sind zur Zeit unklar. Wir gehen davon aus, dass die Gemeinde ab 2013 einen Teil der Abgaben verliert.	A			100	100	150	200	250	300
<b>Motion 261</b> Massnahmen Priorität 1 im Bereich Raum und Umwelt	A								
Beitrag Hochstammobstbäume Die Beiträge wurden bis zum Jahr 2009 gesprochen. Der ER hat am 22.10.2009 nicht entschieden. Bis zum definitiven Entscheid wird kein Beitrag ausbezahlt. Im Budget 2010 kein Betrag enthalten.									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			0	100	100	150	200	250	300
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			0	0	0	0	0	0	0

## 2.21 Fernheizwerk

keine Projekte (aktuelle und geplante)

## 2.22 Finanzen und Steuern

### Vision der Gemeinde Horw

Wir sind eine steuergünstige Gemeinde mit tiefer Verschuldungsrate. Den Finanzhaushalt gestalten wir ausgeglichen.

### Projekte (aktuelle und geplante)

Projekte	Dringl.	Finanzbedarf Gesamtprojekt in 1'000.00	Budget	Entwicklung Status in den nächsten Jahren					
			korr.	Finanzbedarf					
			2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Projekte und neue Aufgaben der Laufenden Rechnung</b>									
<b>Steuergesetzrevision 2008</b> Vermögenssteuern Zuzug neuer Vermögenssteuern aufgrund tiefer Steuer				-500	-600	-700	-800	-900	-1000
<b>Steuergesetzrevision 2011</b> Ausfall Einkommenssteuern gemäss Botschaft vom 14.3.2008 und Berechnung Steueramt 24.6.2010				1650	2100	2100	2100	2100	2100
<b>Steuergesetzrevision 2011</b> Steuerausfall jur. Personen gemäss Botschaft vom 14.3.2008 und Berechnung Steueramt vom 24.6.2010					600	600	600	600	600
<b>Ertrag Baurechte</b> Die Gemeinde gibt Grundstücke im Baurecht ab:									
Alter Werkhof Zentrum Horw				-100	-100	-100	-100	-100	-100
						-300	-300	-300	-300
<b>Buchgewinne</b> Nebst der Abgabe von Grundstücken im Baurecht, wird die Gemeinde Liegenschaften im Finanzvermögen veräussern. Im Planungshorizont rechnen wir mit rund 2 Mio. Buchgewinn.				-300	-300	-300	-300	-300	-300
<b>Total für Übertrag in Finanzplan LR</b>			<b>0</b>	<b>750</b>	<b>1700</b>	<b>1300</b>	<b>1200</b>	<b>1100</b>	<b>1000</b>
<b>Projekte und neue Aufgaben der Investitionsrechnung</b>									
<b>Total für Übertrag in Finanzplan Investitionen</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **3 Der Finanzplan der Gemeinde Horw**

#### **3.1 Das finanzielle Umfeld der Gemeinde Horw**

##### **3.1.1 Einleitung**

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw kann und darf nicht für sich allein beurteilt werden. Das Umfeld können wir nicht direkt beeinflussen, es birgt für die Gemeinde Chancen, aber auch Risiken, welche wir bei unseren Überlegungen berücksichtigen müssen.

Der Finanzhaushalt der Gemeinde Horw ist unter anderem von folgenden Umweltfaktoren abhängig:

- Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung
- Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern
- Änderungen der übergeordneten Gesetzgebung

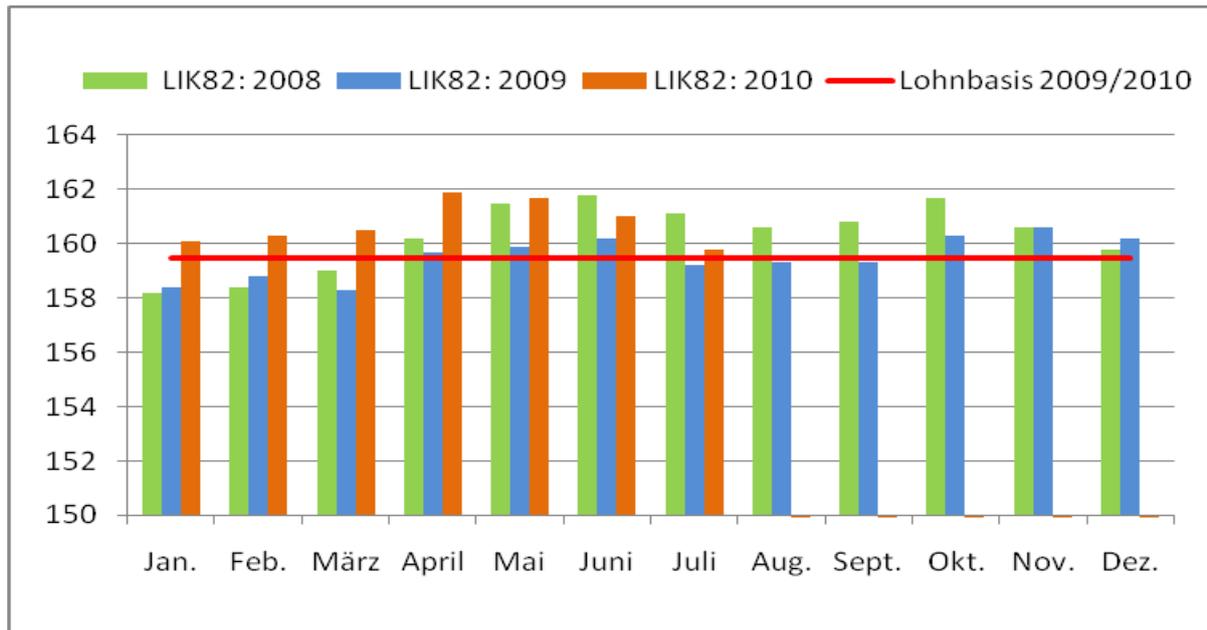
##### **3.1.2 Nationale und regionale Wirtschaftsentwicklung**

Seit Herbst 2009 hat sich das Umfeld markant geändert. Damals gingen die Wirtschaftsexperten noch von einer Rezession aus, welche sich bis nach 2010 durchziehen sollte. Die Schätzungen für den Arbeitsmarkt gingen für das Jahr 2010 von einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 5.5 – 5.8 % aus.

Bereits ein halbes Jahr später erwarten die Ökonomen des Bundes für das Jahr 2010 ein Wirtschaftswachstum von 1.8 % und die Arbeitslosigkeit betrug im Mai 2010 noch 3.8 %. Die Ökonomen erwarten aufgrund der Euro-Krise wieder eher einen Dämpfer für die weitere Konjunkturentwicklung der Schweiz.

Das prognostizierte zukünftige wirtschaftliche Wachstum wird in der Regel für die Gemeinden erst nachträglich bei den Steuern wirksam. In guten Konjunkturjahren konnte die Gemeinde Horw mit einem überdurchschnittlichen Wachstum rechnen. Demgegenüber wird in schlechten Konjunkturjahren das Wachstum eher überdurchschnittlich gebremst. Wie stark sich der Konjunkturunbruch 2009 bei den Steuern bemerkbar machen wird, können wir heute noch nicht sagen. Wir gehen jedoch davon aus, dass der Einbruch rasch überwunden sein wird. Aus diesem Grund haben wir das Steuerkraftwachstum gegenüber dem Finanzplan vom letzten Jahr stufenweise leicht erhöht.

Die Rohstoffpreise sind im ersten Halbjahr 2009 deutlich gesunken und haben eine Null-Teuerung für das Jahr 2009 bewirkt. Unterdessen sind diese wieder gestiegen. Der Landesindex der Konsumentenpreise wies im Juli 2010 eine Teuerung von 0.4 % gegenüber dem Vorjahr aus. Wir gehen davon aus, dass sich die Teuerung auch in Zukunft im ähnlichen Ausmass weiterentwickeln wird.



### 3.1.3 Finanzlage des Bundes, des Kantons Luzern und der Gemeinden des Kantons Luzern

Dank der robusten Konjunkturlage der letzten Jahre hat sich die Finanzlage auf allen drei Ebenen deutlich verbessert. Damit hat sich der Spardruck der letzten Jahre etwas entspannt. Der verschärfte Steuerwettbewerb, besonders in der Zentralschweiz, zwingt die öffentliche Hand zu weiteren Kostenoptimierungen.

Mit einer umfassenden Steuergesetzrevision hat sich der Kanton Luzern diesem Wettbewerb gestellt. Mit grosser Mehrheit hat das Luzerner Stimmvolk die Gesetzesvorlagen gutgeheissen. Die Steuerzahler der Gemeinde konnten bereits ab 2008 von diesen Entlastungen profitieren. Dank der guten Wirtschaftslage konnte die Gemeinde Horw die Steuerausfälle bisher gut verkraften. Im Jahr 2009 wurde die Halbierung der Vermögenssteuern wirksam. Der von der Gemeinde Horw mit der Reduktion der Vermögenssteuern erwartete Kompensationseffekt von 0.4 Mio. Franken konnte bisher realisiert werden.

#### Ertrag Vermögenssteuern bei 1.6 Steuereinheiten

Jahr	Ertrag	Ertrag mit Ansatz 2009	bereinigte Zunahme zum Vorjahr
2007	5'815'129.00	2'907'000.00	
2008	5'507'481.00	2'750'000.00	-157'000.00
2009	3'094'186.00	3'094'186.00	344'186.00
2010*	3'274'500.00	3'274'500.00	180'314.00

\* Stand 30.6.2010

Im Jahr 2010 wird für die Gemeinde die Reduktion der Gewinnsteuern von 25 % wirksam. Gemäss heutigem Steuersubstrat bedeutet dies ein Ausfall von rund 0.4 Mio. Franken pro Jahr. Dieser Ausfall wurde im Budget 2010 berücksichtigt.

Bereits hat der Kanton das nächste Steuerpaket verabschiedet. Dieses wird ab 2011 wirksam und der Gemeinde Horw nochmals Ausfälle von über 2.6 Mio. Franken bringen.

### 3.1.4 Änderungen der übergeordneten Gesetzgebung

Der Regierungsrat hat dem Kantonsrat den Erlass eines neuen Gesetzes über die Finanzierung der Pflegeleistungen der Krankenversicherung (Pflegefanzierungsgesetz) beantragt. Dieses setzt die Neuordnung der Pflegefinanzierung des Bundes, die am 1. Januar 2011 in Kraft treten wird, im Kanton um. Die Neuordnung der Pflegefinanzierung regelt im Hauptpunkt die Aufteilung der Pflegekosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zwischen den pflegebedürftigen Personen, den Krankenversicherern und den Kantonen/Gemeinden. Bei den Pflegekosten handelt es sich um die Kosten, die bei der Krankenpflege ambulant oder im Pflegeheim sowie neu bei der sogenannten Akut- und Übergangspflege, die im Anschluss an einen Spitalaufenthalt für 14 Tage verordnet werden kann, anfallen. Ergänzt werden die Massnahmen im Krankenversicherungsrecht durch die Einführung einer Hilflosenentschädigung zur AHV leichten Grades bei Pflege zu Hause und durch eine Erhöhung der Vermögensfreibeträge bei den Ergänzungsleistungen.

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll die wirtschaftlich schwierige Situation bestimmter pflegebedürftiger Personen verbessert werden, zum anderen soll die Krankenversicherung finanziell nicht durch altersbedingte Pflegeleistungen zusätzlich belastet werden.

Kernstück der Neuordnung ist die künftige Finanzierung der ambulanten Krankenpflege Spitex und der Krankenpflege im Pflegeheim. Hier gilt, dass die Krankenversicherer einen bestimmten, gesamtschweizerisch einheitlichen, nach Pflegebedarf abgestuften Beitrag an die Pflegekosten leisten werden. Von den Pflegekosten dürfen künftig pro Tag nur noch maximal 20 Prozent des höchsten Beitrages der Krankenversicherer auf die pflegebedürftigen Personen überwält werden (ambulant: Fr. 15.95; Pflegeheim: Fr. 21.60), unabhängig von deren Einkommen und Vermögen. Für den verbleibenden Teil der Pflegekosten hat der Kanton die Finanzierung zu regeln. Da die ambulante Krankenpflege und die Krankenpflege im Pflegeheim bereits heute Sache der Gemeinden sind, soll die Restfinanzierung der damit verbundenen Kosten ebenfalls durch diese erfolgen, konkret durch die Wohnsitzgemeinde der pflegebedürftigen Person.

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Pflegefinanzierung ist eine Anpassung der bei den Ergänzungsleistungen maximal anrechenbaren Tagestaxen nötig (heute: 575 % des allgemeinen Lebensbedarfs einer alleinstehenden Person bzw. aktuell 295 Franken pro Tag), weil die Ergänzungsleistungen künftig bei anspruchsberechtigten Personen nur noch für die Kosten der Pension und Betreuung und für die Patientenbeteiligung an den Pflegekosten aufkommen. Die Festlegung der anrechenbaren Tagestaxe liegt in der Kompetenz des Regierungsrates. Dieser beabsichtigt, die Taxgrenze bei den Ergänzungsleistungen künftig bei 133 Franken (bzw. aktuell 260 %) festzulegen.

Für die nicht gedeckten Kosten werden vorab die Heimbewohnerinnen und -bewohner mit ihrem Vermögen und subsidiär die Gemeinden aufzukommen haben, wobei diese darauf zu achten haben, dass betroffene Heimbewohner nicht auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind, das heisst, dass allfällige Deckungslücken über Taxausgleiche und Beihilfen geschlossen werden.

Die Neuordnung der Pflegefinanzierung führt grundsätzlich zu keinen Mehrkosten für das Gesamtsystem der Langzeitpflege, abgesehen von geringen Zusatzkosten aufgrund der Erhöhung der Vermögensfreibeträge bei den Ergänzungsleistungen und der Einführung der Akut- und Übergangspflege (5 Mio. Fr.). Allerdings bringt sie eine Neuverteilung der Lasten zwischen Kanton, Gemeinden, Krankenversicherern und Patientinnen und Patienten sowie mehr Kostenwahrheit mit sich. Insbesondere der Anteil der Gemeinden an den Pflegekosten nimmt stark zu. Berechnungen und Schätzungen zeigen, dass von einer Mehrbelastung der Gemeinden von rund 39,9 Millionen Franken auszugehen ist. Diese Mehrbelastung resultiert primär aus der künftigen Begrenzung des Beitrags der Heimbewohnerinnen und -bewohner an die Pflgetaxen

und aus der fehlenden Möglichkeit, die übrigen Pflegekosten bei den Ergänzungsleistungen anzurechnen.

Die Kosten fallen für die Gemeinden unmittelbar in Form von Ansprüchen der Einwohnerinnen und Einwohner an. Über einen Finanzierungsspielraum, wie beim heutigen Betriebsdefizit beziehungsweise beim Sanierungsaufwand, verfügen die Gemeinden nicht mehr. Die Auswirkungen sind je nach Gemeinde unterschiedlich. Insbesondere spielt es eine Rolle, ob die Heimtaxen bereits bisher auf Vollkostenbasis, inklusive Investitions- und Amortisationskosten, errechnet wurden oder ob sie politisch und ohne Berücksichtigung der effektiven Kosten, insbesondere der Gebäudekosten, gestaltet wurden. Auf der anderen Seite führt die Neuordnung der Pflegefinanzierung im Kanton Luzern zu einer Entlastung der Patientinnen und Patienten (–26 Mio. Fr.), der Krankenversicherer (–5,4 Mio. Fr.) und des Kantons (–5 Mio. Fr.). Für den Bund resultiert eine geringe Mehrbelastung (+1,5 Mio. Fr.). Der Ausgleich der Belastungen aus der Neuordnung der Pflegefinanzierung für Gemeinden mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an hochbetagten Menschen soll nicht im Rahmen dieses Gesetzes, sondern über den kantonalen Finanzausgleich erfolgen, dessen Revision bereits eingeleitet ist.

Im Zusammenhang mit den finanziellen Auswirkungen der Neuordnung der Pflegefinanzierung ist darauf hinzuweisen, dass mit der neuen Spitalfinanzierung ab 2012 im Zuständigkeitsbereich des Kantons mit ähnlich hohen Mehrkosten zu rechnen ist. Wir gehen davon aus, dass damit auch in diesem Bereich die mit der Finanzreform 08 angestrebte Kostenneutralität der Aufgabenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden erreicht wird.

	Aufwand	Anteil am Total	Veränderung zu Ist	
Bewohner/innen	176,5*	44%	–15,5%	–32,5
KVG-Versicherer	76,5	19%	– 7%	– 5,5
Bund			+/-0%	
– EL-Anteil Kanton	12	3%		
– EL-Anteil Gemeinden	17*	4%	–26%	– 6
Gemeinden	118	30%	+60%	+44
– EL-Anteil	40*			–14
– ehemaliges Restdefizit P+B	0			–15
– bisheriges Restdefizit Pflegekosten	5			+/-0
– neue Restfinanzierung Pflegekosten	73			+73
Total	400	100%		

\* enthält Anteil ehemaliges Restdefizit Gemeinden Pension und Betreuung von zirka 15 Mio. Fr.

Tab. 6: Verteilung Heimvollkosten 2010 auf Kostenträger nach der Neuordnung der Pflegefinanzierung nach EL (in Mio. Fr./Jahr)

### 3.2 Allgemeine Einflussfaktoren beim Finanzplan

#### 3.2.1 Plangrößen/Prognosen

Eingabe Einflussfaktoren / Plangrößen	Rechng	Budget	Finanzplanjahre					
	2009 <sub>i</sub>	2010	2011 <sub>i</sub>	2012 <sub>i</sub>	2013 <sub>i</sub>	2014 <sub>i</sub>	2015 <sub>i</sub>	2016
Δ Personalaufwand Verwaltung/Betrieb			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Δ Personalaufwand Lehrkräfte			1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%	1.50%
Teuerung Sachaufwand			1.40%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Steuerfuss	1.60 <sub>i</sub>	1.60	1.60 <sub>i</sub>	1.60				
Wachstum der Ø Steuerkraft			3.00%	3.00%	3.50%	3.50%	4.00%	4.00%
Entschäd./Rückerst. Gemeinwesen (Kto 35,45)			1.50%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Eigene & Beitr. f. eigene Rechnung (Kto 36,46)			1.50%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%
Wachstum der mittleren Wohnbevölkerung	0.60% <sub>i</sub>	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%	1.00%
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'986 <sub>i</sub>	13'116	13'247 <sub>i</sub>	13'379 <sub>i</sub>	13'513 <sub>i</sub>	13'648 <sub>i</sub>	13'785 <sub>i</sub>	13'923
Zinssätze (für Neukredite)		3.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	2.00%	3.00%

### 3.2.2 Personalaufwand

Mit rund 35.3 Mio. Franken (Budget 2010) umfasst der Personalaufwand gut 45 % des Gesamtaufwandes der Gemeinde Horw.

Grundsätzlich basieren die Personalaufwände Verwaltung/Betrieb und Lehrkräfte auf verschiedenen gesetzlichen Grundlagen. Das Lehrpersonal wird gemäss der kantonalen Besoldungsordnung eingereiht und besoldet. Diese Besoldungsordnung lässt den Gemeinden keinen Handlungsspielraum. Die Auszahlung erfolgt über das kantonale Amt für Unterricht, und die Gemeinde bezahlt monatlich ihren Anteil an die ausbezahlten Löhne. Für das übrige Gemeindepersonal gelten die gemeindeeigenen Personalbestimmungen. Diese Löhne werden direkt durch die Gemeinde ausbezahlt.

#### 3.2.2.1 Personalaufwand Verwaltung/Betrieb und Musikschule (Lohnsumme 2010 inkl. Soziallasten 22.75 Mio. Franken)

Aufgrund der aktuellen Teuerung wird für das Jahr 2011 mit einem Wachstum von 1.5 %. Mit der Erholung der Wirtschaft rechnen wir bis 2016 beim Personalaufwand mit einem ähnlichen Wachstum.

#### 3.2.2.2 Personalaufwand Lehrkräfte ohne Musikschule (Lohnsumme 2010 inkl. Soziallasten 11.71 Mio. Franken)

Der Kanton hat dieses Wachstum bei 1.5 % (2 % Wachstum minus 0.5 % Mutationsgewinn) festgelegt.

### 3.2.3 Sachaufwand

Beim betrieblichen Sachaufwand rechnen wir ab dem Jahr 2011 mit einem jährlichen Wachstum von einem Prozent. Auf den 1.1.2011 wird die Mehrwertsteuer von 7.6 % auf 8 % erhöht. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2011 ein Wachstum von 1.4 % eingesetzt.

### 3.2.4 Wachstum Steuerkraft

Die Gemeinde Horw zählt mit einer Steuerkraft von Fr. 3'990 pro Einwohner zu den Gemeinden mit guter Steuerkraft. Sie liegt aber deutlich hinter den Gemeinden Meggen, Weggis und nur leicht über dem Durchschnitt des Amtes Luzern. Mit zunehmender Steuerkraft können die Gemeindeaufgaben mit weniger Steuereinheiten finanziert werden. Die Entwicklung der Steuerkraft konnte mit dem Gesamtkanton knapp Schritt halten. Zulegen konnten Gemeinden wie Weggis, Schenkon und Eich. Deutlich verloren hat die mit Littau fusionierte Stadt Luzern.

Tabelle: Entwicklung Steuerkraft in Franken pro Einwohner

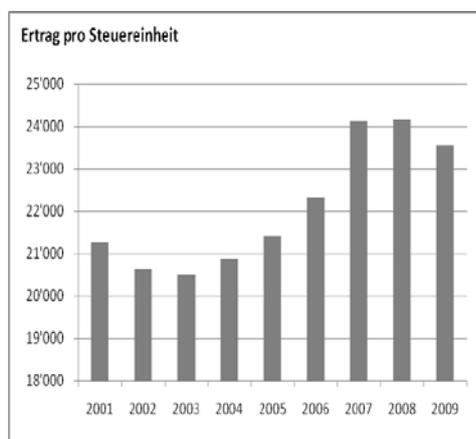
	Schnitt 2004-2006			Schnitt 2005-2007			Schnitt 2006-2008				
	Rang	Potential Basis Durchschnittssteuerfuss	relativ	Rang	Potential Basis Durchschnittssteuerfuss	relativ	Rang	Potential Basis Durchschnittssteuerfuss	relativ	Steuerfuss	Effektiv Basis Gemeindesteuerfuss
Kanton		3'108.00	100%		3'189.00	100%		3'249.00	100%	1.899	
Amt Luzern		3'806.00	122%		3'911.00	123%		3'988.00	123%	1.800	3'780.09
Meggen	1	7'645.00	246%	1	8'611.00	270%	1	9'200.00	283%	1.054	5'106.27
Weggis	2	4'964.00	160%	2	5'357.00	168%	2	5'526.00	170%	1.400	4'073.93
Luzern	3	4'748.00	153%	5	4'321.00	135%	6	4'409.00	136%	1.865	4'330.06
Dierikon	4	4'411.00	142%	3	4'679.00	147%	5	4'651.00	143%	1.683	4'121.98
Eich	5	4'336.00	140%	6	4'511.00	141%	3	4'818.00	148%	1.526	3'871.65
Schenkon	6	4'143.00	133%	4	4'532.00	142%	4	4'800.00	148%	1.365	3'450.24
Honau	7	4'087.00	131%	7	4'243.00	133%	9	3'789.00	117%	1.600	3'192.42
Horw	8	3'866.00	124%	8	3'968.00	124%	7	3'990.00	123%	1.665	3'498.34
Gisikon	9	3'733.00	120%	9	3'842.00	120%	11	3'752.00	115%	1.800	3'556.40
Eschenbach	10	3'664.00	118%	10	3'795.00	119%	10	3'778.00	116%	1.500	2'984.20
Sursee			0%			0%	8	3'917.00	121%	1.934	3'989.19
Sempach			0%			0%	12	3'663.00	113%	1.765	3'404.53

Die Kennzahl "Ressourcenpotential " sagt aus, wie viel Ressourcen pro Einwohner eine Gemeinde beim durchschnittlichen Steuerfuss aller Gemeinden zur Verfügung hat. Je höher diese Zahl, desto mehr besteht die Möglichkeit, Steuern zu senken.

Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus dem Ertrag des laufenden Jahres, den nachträglichen Vermögenssteuern, den Sondersteuern auf Kapitalzahlungen, den Nachträgen früherer Jahre und den Quellensteuern. Im Rechnungsjahr 2009 erzielte die Gemeinde Horw einen Ertrag pro Steuereinheit von 23.5 Mio. Franken. Dies sind 0.252 % weniger als im Vorjahr bzw. 10.72 % mehr als im Jahr 2001.

Ertrag pro Steuereinheit (in 1'000.00 Franken)									
Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Ertrag pro Steuereinheit	21'269	20'631	20'490	20'875	21'404	22'331	24'125	24'159	23'549
Veränderung zum Vorjahr	6.07%	-3.00%	-0.68%	1.88%	2.53%	4.33%	8.03%	0.14%	-2.52%
Gesamtveränderung seit 2001									10.72%

Betrachtet man die Entwicklung des Steuerertrages seit 2001, so kann man folgende Feststellungen machen:



- In den Jahren 2000 bis 2004 befand sich die schweizerische Wirtschaft in einer leichten Rezession. Die Steuererträge in der Gemeinde Horw stiegen im Jahr 2001 nochmals um 6.07 % Danach waren diese rückläufig und erreichten den Stand von 2001 erst wieder im Jahr 2005.
- Ab 2003 bis 2008 hat der Ertrag pro Einheit kräftig zugelegt.
- Die Stagnation vom Jahr 2007 zum Jahr 2008 wurde durch die Steuergesetzrevision 2008 ausgelöst und der Einbruch im Jahr 2009 ist auf die Halbierung der Vermögenssteuern zurückzuführen. Insgesamt hat die Gemeinde Horw die bisherigen Steuergesetzrevisionen noch nicht verkraftet.

Es zeigt sich, dass die Steuererträge der Gemeinde Horw nebst Zu- und Wegzügen sensibel auf die Wirtschaftsentwicklung im Umfeld reagieren. Wie stark die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 die Steuerkraft beeinflussen wird, ist heute noch unklar. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen können wir jedoch ab 2011 wieder mit einer Erholung rechnen. Aus diesem Grund rechnen wir mit einem Steuerkraftwachstum auf der Basis der heutigen Steuergesetzgebung von 3 % bis 4 %.

Im Budget 2010 rechnen wir mit einem Ertrag von 24.0 Mio. Franken pro Steuereinheit. Ein Wachstum von 3 % ergibt rund 1.15 Mio. Franken (bei 1.6 Einheiten). In den letzten Jahren erzielte die Gemeinde pro Jahr einen Mutationsgewinn von rund 0.5 Mio. Franken. Aufgrund der regen Bautätigkeit rechnen wir auch in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Mutationsgewinn in ähnlicher Grössenordnung. Ein Teil dieses Mutationsgewinns haben wir als Kompensationseffekt für die Halbierung der Vermögenssteuern eingesetzt.

Die Auswirkungen der weiteren kantonalen Steuergesetzrevisionen werden im Finanzplan im Abschnitt Aufgabenveränderungen separat berücksichtigt.

### 3.2.5 Steuerfuss / Steuerertrag

Ein attraktiver Steuerfuss ist eine Stärke der Gemeinde Horw. Im vorliegenden Finanzplan rechnen wir mit einem stabilen Steuerfuss von 1.60 Einheiten.

### 3.2.6 Entschädigungen und Beiträge

Die Entwicklung der Entschädigungen und Beiträge ist sehr schwierig abzuschätzen. Für die weiteren Jahre haben wir im Finanzplan für diese Bereiche jährliche Zuwachsraten von 2.0 % festgelegt.

### 3.2.7 Bevölkerungsentwicklung

Wir rechnen mit einer moderaten Bevölkerungszunahme in den nächsten Jahren. Wesentlicher für die Gemeinde wird die Veränderung der Altersstruktur sein. In Zukunft werden weniger junge Menschen und mehr ältere Menschen in der Gemeinde leben. Im Planungshorizont 2011 - 2016 wird die Zahl der Primarschüler trotz reger Bautätigkeit weiter zurückgehen. Beim Kindergarten ist die Reduktion bereits erfolgt und bei der Oberstufe wird die Reduktion erst nach 2012 eintreffen. Auf der anderen Seite steigt der Anteil alter Mitmenschen. Der Bedarf an Dienstleistungen der Spitex und des Alters- und Pflegeheims wird steigen.

### 3.2.8 Zinssätze für Neukredite

Aufgrund der günstigen Zinskonditionen hat die Gemeinde in den letzten Jahren eher langfristige Darlehen aufgenommen. Es zeigt sich, dass in Zeiten von internationalen Krisen der Schweizer Franken als Fluchtwährung gebraucht wird. Damit der Franken nicht zu stark steigt, weitet die Nationalbank die Geldmenge dauernd aus. Aus diesen Gründen stehen heute Darlehen zu sehr günstigen Zinsen zur Verfügung. Wir konnten deshalb den Satz für neue Darlehen auf 2 % reduzieren.

## 3.3 Der Finanzplan

Das Finanzplanmodell beginnt mit der Bilanz per 31.12.2009 und mit dem Budget 2010 der Laufenden Rechnung. Aufgrund dieser Basis wurde der Finanzplan hochgerechnet.

### 3.3.1 Änderungen der Laufenden Rechnung

Der Finanzplan rechnet den bisherigen Umfang der Aufgaben mit den oben erwähnten Parametern weiter.

#### Formular 1: Weiterführung der Laufenden Rechnung

Aufwand		in '000 Franken							Differenz zu 2009	
Kto	Aufwandposition	Rechnung 2009	Budget 2010	Finanzplanjahre						
		2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
30	Personalaufwand	34'965	35'292	35'821	36'359	36'904	37'458	38'020	38'590	10.4%
31	Sachaufwand	14'594	14'001	14'197	14'339	14'482	14'627	14'773	14'921	2.2%
32	Passivzinsen	1'500	1'485	1'485	1'485	1'485	1'485	1'485	1'485	-1.0%
330	Abschreibungen Finanzvermögen	816	429	435	435	435	435	435	435	-46.7%
340	Ant./Beitr. ohne Zweckbindung	75	60	60	60	60	60	60	60	-20.0%
341	Horizontale Abschöpfung (Kt LU)	2'252	1'675	1'604	1'604	1'604	1'604	1'604	1'604	-28.8%
35	Entschädigung an Gemeinwesen	4'050	4'002	4'062	4'143	4'226	4'311	4'397	4'485	10.7%
36	Eigene Beiträge	17'706	18'025	18'295	18'661	19'035	19'415	19'804	20'200	14.1%
37	Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
38	Einlagen (Finanzplanjahre in F5)	1'396	175	-	-	-	-	-	-	vgl. Form5
39	Interne Verrechnung	1'509	996	996	996	996	996	996	996	-34.0%
<b>Total laufender Aufwand</b>		<b>78'863</b>	<b>76'140</b>	<b>76'956</b>	<b>78'082</b>	<b>79'227</b>	<b>80'391</b>	<b>81'573</b>	<b>82'775</b>	<b>8.7%</b>

**Ertrag**

Kto Ertragsposition	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre						Differenz zu 2009
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
400 Einkommens-/Vermögenssteuern	36'640	38'455	40'078	41'542	43'251	45'035	47'104	49'275	34.5%
.10 Ertrag des laufenden Jahres	31'903	34'200	35'578	37'012	38'691	40'445	42'484	44'625	39.9%
<i>davon Δ Steuerfuss zu 2009</i>		0	0	0	0	0	0	0	
.15 Nachträgliche Vermögenssteuer	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
.16 Sondersteuer auf Kapitalauszahl.	690	900	900	920	940	960	980	1'000	44.9%
.20 Nachträge früherer Jahre	3'299	2'750	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	3'000	-9.1%
.30 Quellensteuer	609	550	550	560	570	580	590	600	-1.5%
.40 Nach- und Strafsteuer	139	55	50	50	50	50	50	50	-64.0%
402 Personal-/Liegenchaftssteuern	823	862	871	879	888	897	906	915	11.2%
403 Grundstückgew.-/Lotteriegew.st.	2'521	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500	-0.8%
404 Handänderungssteuern	1'067	1'000	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100	1'100	3.1%
405 Erbschafts-/Schenkungssteuern	725	300	300	300	300	300	300	300	-58.6%
406 Besitz-, Aufwand-/Lotteriesteuer	71	67	60	60	60	60	60	60	-15.5%
41 Regalien und Konzessionen	620	601	615	628	640	653	666	679	9.6%
42 Vermögenserträge 1)	2'004	2'150	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900	-5.2%
43 Entgelte	25'416	24'218	24'557	24'803	25'051	25'301	25'554	25'810	1.5%
444 Total Einnahmen Finanzausgleich	384	0	0	0	0	0	0	0	-100.0%
45 Rückerstatt. von Gemeinwesen	1'178	633	642	655	668	682	695	709	-39.8%
46 Beiträge für eigene Rechnung	4'417	4'484	4'551	4'642	4'735	4'830	4'926	5'025	13.8%
47 Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0.0%
48 Entnahmen (Finanzplanjahre in F5)	1'061	1'008	360	360	220	160	160	160	vgl. Form5
49 Interne Verrechnung	1'509	996	996	996	996	996	996	996	-34.0%
<b>Total laufender Ertrag</b>	<b>78'436</b>	<b>77'274</b>	<b>78'531</b>	<b>80'365</b>	<b>82'309</b>	<b>84'414</b>	<b>86'868</b>	<b>89'429</b>	<b>14.0%</b>

1) In den Vermögenserträgen Rechnung 2008 und Budget 2009 ist jeweils ein Buchgewinn enthalten. Dieser wurde im vorliegenden Finanzplan unter dem Abschnitt 2.22 separat ausgewiesen!

- In den Jahren 2007 bis 2009 konnte die Gemeinde aufgrund der positiven Wirtschaftslage sehr hohe Nachträge bei den Steuern verbuchen. Mit dem negativen Wirtschaftsjahr 2009 gehen wir von einer Abflachung der Steuernachträge aus. Die pessimistischen Erwartungen gemäss Budget 2010 haben sich bis heute nicht bestätigt.
- Bei den Vermögenserträgen ist im Budget 2010 ein Buchgewinn von Fr. 400'000.00 berücksichtigt. Aufgrund der Diskussion in Ihrem Rat betreffend Verkauf oder Baurecht gehen wir davon aus, dass in Zukunft die Grundstücke zum Teil im Baurecht abgegeben werden. Der mögliche durchschnittliche Buchgewinn wurde deshalb auf Fr. 300'000.00 reduziert. Sowohl Buchgewinn wie auch die Erträge aus Baurechten werden im vorliegenden Finanzplan unter dem Abschnitt 2.22 ausgewiesen.
- Bei den Entnahmen (48) ist die jährliche Entnahme aus dem Pensionsfonds für Gemeinderäte von Fr. 200'000.00 enthalten. Dieser Fonds wird im Jahr 2012 ausgeschöpft sein.

Neue oder wegfallende Aufwände und Erträge gemäss Aufgabenplan wurden im Finanzplan berücksichtigt.

Veränderung der Aufgaben inklusive Folgekosten in 1'000.00 Franken	Finanzplanjahre					
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Total</b>	<b>1'683</b>	<b>2'224</b>	<b>1'348</b>	<b>1'031</b>	<b>1'621</b>	<b>2'178</b>

(Details siehe Kapitel 2 Aufgabenplan)

Die Gemeinde Horw wird in den nächsten Jahren neue gebundene Belastungen übernehmen. Unter anderem sind dies:

- a) Zusätzliche Belastungen  
 Neue Pflegefinanzierung: Fr. 2'170'000.00
- b) Wegfallende Erträge  
 Steuergesetzrevision 2011: Tarife Einkommen Fr. 2'000'000.00  
 Steuergesetzrevision 2011: Tarife jur. Personen Fr. 600'000.00

Die Steuerausfälle aufgrund der Steuergesetzrevisionen wurden mit Kompensationseffekten von 0.5 Mio. (2011) bis 1.0 Mio. Franken ab 2016 abgeschwächt. Wie weit sich diese Kompensationseffekte realisieren lassen ist noch ungewiss.

### 3.3.2 Investitionen

Projekte aus dem Aufgabenplan mit einem Finanzbedarf von über Fr. 250'000.00 sind zwingend der Investitionsrechnung zuzurechnen. Für den Zeitraum Budget 2010 bis Finanzplanjahr 2016 rechnet der Finanzplan mit Nettoinvestitionen im Umfang von 81.15 Mio. Franken.

Nettoinvestitionen der Jahre 2010 bis 2016 (in Fr. 1'000.00)

	Total	davon bestehende Kredite	neue Kredite
<b>Total Nicht-Spezialfinanzierungen</b>	<b>67'056</b>	<b>8'126</b>	<b>58'930</b>
<b>Spezialfinanzierungen</b>		-	
Feuerwehr	-800	-800	-
Kirchfeld	0	-	-
Wasserversorgung	11'240	160	11'080
Siedlungsentwässerung	3'660	360	3'300
Fernheizwerk	0	-	-
<b>Total Spezialfinanzierungen</b>	<b>14'100</b>	<b>-280</b>	<b>14'380</b>
<b>Gesamt</b>	<b>81'156</b>	<b>7'846</b>	<b>73'310</b>

Im Voranschlag 2010 waren Nettoinvestitionen von Fr. 5'927'000.00 vorgesehen. Dieses Budget wurde aktualisiert. Nebst kleineren Korrekturen wurden die Sanierung Gemeindehaus und die St. Niklausenstrasse ins Jahr 2011 verschoben. Die korrigierten Nettoinvestitionen für das Jahr 2010 betragen deshalb nur noch 3.9 Mio. Franken.

Gemäss Eingabe beträgt der jährliche Netto-Investitionsbedarf für die Jahre 2010 bis 2016 im Durchschnitt rund 11.6 Mio. Franken. Ohne Spezialfinanzierungen beträgt dieser Wert rund 9.6 Mio. Franken.

Ein Grossteil dieser Investitionskosten können folgenden fünf Projekten zugeordnet werden:

- Sanierung Gemeindehaus Fr. 7.3 Mio.
- Oberstufenschulhaus Fr. 27.5 Mio.
- 2. Etappe Wasserversorgung Fr. 12.0 Mio.
- St. Niklausenstrasse Fr. 12.8 Mio.
- Groberschliessung Bahnhof Süd Fr. 7.7 Mio.
- Total Fr. 67.3 Mio.**

Wir erachten diese Projekte als dringend. Ein Aufschub wäre nur mit Mehrkosten verbunden. Die Mittel für diese Investitionen muss die Gemeinde als Fremdkapital auf dem Kapitalmarkt beziehen. Dank den günstigen Zinskonditionen sind diese Investitionskosten bei einem stabilen Steuerfuss von 1.6 Einheiten finanzierbar.

### 3.3.3 Ergebnisse und Kennzahlen Finanzplan

#### Formular 5: Zusammenfassung

in 1'000 Franken

Laufende Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Weiterführung der bisherigen Aufgaben</b>							
1 Laufender Ertrag (F1)	76'266	78'531	80'365	82'309	84'414	86'868	89'429
2 Laufender Aufwand (F1)	75'965	76'956	78'082	79'227	80'391	81'573	82'775
<b>3 Bruttoüberschuss I (1) - (2)</b>	<b>301</b>	<b>1'575</b>	<b>2'283</b>	<b>3'082</b>	<b>4'023</b>	<b>5'294</b>	<b>6'654</b>
<b>Veränderung der Laufenden Rechnung</b>							
4 Aufwand- und Ertragsänderungen (F3)		1'683	2'224	1'348	1'031	1'621	2'178
5 Veränderung der Zinsbelastung (F5a)		-100	75	232	307	585	1'002
<b>6 Bruttoüberschuss II (3) - (4) - (5)</b>	<b>301</b>	<b>-8</b>	<b>-16</b>	<b>1'503</b>	<b>2'685</b>	<b>3'088</b>	<b>3'474</b>
7 Mindestabschreibungen Verwaltungsvermögen (F4a)	2'300	2'535	2'877	3'218	3'577	4'075	4'790
8 Zusätzliche Abschreibung Verwaltungsverm. Entschuldung	214	0	0	0	0	0	0
9 Ordentliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
10 Zusätzliche Abschreibung Bilanzfehlbetrag Entschuldung		0	0	0	0	0	0
Einlagen in Spezialfonds (nicht Spezialfinanzierungen)							
Entnahmen aus Spezialfonds (nicht Spezialfinanzierungen)							
11 Einlagen (Kontengruppe 38, F1)	175	124	79	84	74	64	69
12 Entnahmen (Kontengruppe 48, F1)	1'008	594	696	769	1'029	1'334	1'594
		<b>Finanzplanjahre</b>					
		<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>13 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach ordentlichen Abschreibungen</b>	<b>-1'380</b>	<b>-2'073</b>	<b>-2'276</b>	<b>-1'030</b>	<b>63</b>	<b>283</b>	<b>210</b>
14 Zusätzliche Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
15 Erhöhung Bilanzfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0
16 Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	0	0	0	0	0	0	0
17 Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Eigenkapital	0	0	0	0	0	0	0
17 Auflösung (-) von Eigenkapital	-1'380	-2'073	-2'276	-1'030	0	0	0
<b>18 Ergebnis der Laufenden Rechnung nach Verbuchung des Ergebnisses</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>283</b>	<b>210</b>

### 3.3.4 Finanzierungsfehlbetrag

Kennzahl (in Fr. 1'000.00)	Rechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen	2'858	315	9'081	10'530	11'470	16'945	24'500	8'315
Selbstfinanzierung (inkl. a.o. Abschr/Beiträge)	-199	-301	8	16	-1'503	-2'685	-3'088	-3'474
<b>Finanzierungsfehlbetrag(+)/ -überschuss(-)</b>	<b>2'659</b>	<b>14</b>	<b>9'089</b>	<b>10'546</b>	<b>9'967</b>	<b>14'260</b>	<b>21'412</b>	<b>4'841</b>

Der Cash-Flow der laufenden Rechnung betrug im Jahr 2009 lediglich 199'000 Franken. Dieser steigert sich im Planungshorizont auf rund 3.47 Mio. Franken. Mit diesem Cash-Flow können die anstehenden Investitionen bei weitem nicht finanziert werden. Für die Jahre 2010 bis 2016 rechnet der Finanzplan mit Finanzierungsfehlbeträgen von insgesamt 70.1 Mio. Franken.

Die Reserven der Gemeinde Horw befinden sich in Anlagen im Finanzvermögen. Kurzfristig können diese nur beschränkt liquid gemacht werden. Im Finanzplan sind für die Jahre 2011-2016 Verkäufe aus dem Finanzvermögen von rund 2.1 Mio. eingesetzt worden. Die Finanzierung der geplanten Investitionen und der negativen Rechnungsergebnisse muss deshalb durch Aufnahme von Fremdkapital erfolgen.

### 3.3.5 Nettoverschuldung, Verschuldungsgrad und Nettoschuld pro Einwohner

Kennzahl (in Fr. 1'000.00)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Finanzierungsfehlbetrag(+) / -überschuss(-)	2'659	14	9'089	10'546	9'967	14'260	21'412	4'841
Veränderung der Nettoverschuldung kumuliert	2'659	2'673	11'762	22'308	32'276	46'535	67'947	72'788
<b>Nettoverschuldung Ende Jahr</b>	<b>19'935</b>	<b>19'949</b>	<b>29'038</b>	<b>39'584</b>	<b>49'552</b>	<b>63'811</b>	<b>85'223</b>	<b>90'064</b>
Mittlere Wohnbevölkerung Ende Jahr	12'986	13'116	13'247	13'379	13'513	13'648	13'785	13'923
<b>Nettoschuld pro Einwohner</b>	<b>1'535</b>	<b>1'521</b>	<b>2'192</b>	<b>2'959</b>	<b>3'667</b>	<b>4'675</b>	<b>6'182</b>	<b>6'469</b>

Die Nettoverschuldung der Gemeinde errechnet sich aus dem Fremdkapital minus Finanzvermögen. Ende 2009 wies die Einwohnergemeinde insgesamt Fremdkapital von 67.87 Mio. Franken aus. Das gesamte Finanzvermögen betrug 47.94 Mio. Franken. Dies ergibt eine Nettoverschuldung Ende 2009 von 19.93 Mio. Franken.

Die Finanzierung der oben beschriebenen Finanzierungsfehlbeträge erfolgt im vorliegenden Finanzplan mit zusätzlichem Fremdkapital. Die Nettoverschuldung steigt von 19.93 Mio. auf 90.06 Mio. Franken an.

Die Nettoverschuldung pro Einwohner steigt im gleichen Zeitraum von Fr. 1'535.00 auf Fr. 6'469.00. Der kantonale Durchschnitt betrug Ende 2008 Fr. 2'153.00 pro Einwohner. Die Nettoverschuldung der Gemeinde Horw übersteigt folglich den kantonalen Durchschnitt bezogen auf das Basisjahr 2008.

### 3.3.6 Zinsaufwand, Vermögenserträge und Nettozinsaufwand

Kennzahl (in Fr. 1'000.00)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zinsaufwand	1'500	1'485	1'385	1'560	1'717	1'792	2'070	2'487
Vermögenserträge	2'004	2'150	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900	1'900
<b>Nettozinsaufwand</b>	<b>-504</b>	<b>-665</b>	<b>-515</b>	<b>-340</b>	<b>-183</b>	<b>-108</b>	<b>170</b>	<b>587</b>
<b>Zinsbelastungsanteil I</b>	<b>-0.7%</b>	<b>-0.9%</b>	<b>-0.7%</b>	<b>-0.4%</b>	<b>-0.2%</b>	<b>-0.1%</b>	<b>0.2%</b>	<b>0.7%</b>

Mit der oben beschriebenen Aufnahme von zusätzlichen Darlehen und den erforderlichen Umschuldungen steigt der Zinsaufwand der Gemeinde von 1.5 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2009 auf 2.48 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2016 an.

Die Vermögenserträge im Finanzvermögen liegen im Schnitt bei 1.9 Mio. Franken. Zusätzlich wird in Zukunft ein Ertrag aus Baurechten erwartet.

Der Nettozinsaufwand steigt von - 0.5 Mio. Franken auf 0.58 Mio. Franken im Jahr 2016 an. Damit resultiert bis zum Jahr 2016 eine Mehrbelastung der Rechnung der Einwohnergemeinde von über 1.08 Mio. Franken.

### 3.3.7 Abschreibungen

Ab 1. Januar 2005 hat der Regierungsrat die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden dem neuen Gemeindegesetz angepasst. Neu wird das aktivierte und abzuschreibende Verwaltungsvermögen linear und innerhalb der verbleibenden Nutzungsdauer auf Null abgeschrieben.

Neu gelten folgende lineare Abschreibungsansätze (§ 13 Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, SRL 602):

- Hochbauten 40 Jahre
- Tiefbauten 20 Jahre
- Kanalnetze, Leitungsnetze 50 Jahre
- Orts- und Regionalplanungen 10 Jahre
- Mobilien, Maschinen 8 Jahre
- Spezialfahrzeuge 15 Jahre
- Informatik- und Kommunikation 4 Jahre

Die Einführung dieser Abschreibungspraxis erfolgte zusammen mit der Einführung der Kostenrechnung ab 1. Januar 2009.

Kennzahl (in Fr. 1'000.00)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungen (ohne Bilanzfehlbetrag)	2'999	2'943	2'970	3'312	3'653	4'012	4'510	5'225

Im Voranschlag 2010 sind insgesamt 2.943 Mio. Franken Abschreibungen (ohne Finanzvermögen) budgetiert. Mit den geplanten Investitionen steigt der Abschreibungsbedarf ohne Bilanzfehlbetrag bis auf 5.2 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2016 an. Darin enthalten sind die Abschreibungen der Spezialfinanzierungen.

### 3.3.8 Ergebnis der Laufenden Rechnung

Kennzahl (in Fr. 1'000.--)	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ertrag der Gemeindesteuern	36'501	38'400	40'028	41'492	43'201	44'985	47'054	49'225
Ergebnis LR (vor Abschluss)	-2'319	-1'380	-2'073	-2'276	-1'030	63	283	210
Eigenkapital Ende Jahr (nach Abschluss)	7'932	6'552	4'479	2'203	1'173	1'236	1'520	1'729
Bilanzfehlbetrag Ende Jahr (nach Abschluss)		-	-	-	-	-	-	-

Der Steuerertrag steigt ohne die anstehenden Steuergesetzrevisoren ab 2009 von 36.5 Mio. Franken auf 49.2 Mio. Franken im Finanzplanjahr 2016. Das heute vorhandene Eigenkapital von über 7.9 Mio. Franken reicht bis im Jahr 2016 als Reserve aus.

## 3.4 Spezialfinanzierungen

### 3.4.1 Allgemeines

Die Spezialfinanzierungen verhalten sich wie separate Rechnungen innerhalb der Gesamtrechnung der Einwohnergemeinde. Die Aufwände, die Erträge und die Bilanzbestände sind in der Gesamtrechnung enthalten. Die Spezialfinanzierungen sind jedoch durch Entnahmen und Einlagen im Rechnungsjahr ausgeglichen gestaltet. Die Basis des Finanzplanes enthält folglich diese Zahlen.

### 3.4.2 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011 <sup>!</sup>	2012 <sup>!</sup>	2013 <sup>!</sup>	2014 <sup>!</sup>	2015 <sup>!</sup>	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	4'500	3'642 <sup>!</sup>	3'575 <sup>!</sup>	3'508 <sup>!</sup>	3'441 <sup>!</sup>	3'374 <sup>!</sup>	3'307
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0 <sup>!</sup>	0				
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	659	711 <sup>!</sup>	719 <sup>!</sup>	730 <sup>!</sup>	743 <sup>!</sup>	759 <sup>!</sup>	777
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3% <sup>!</sup>	3%				
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	588	596 <sup>!</sup>	602 <sup>!</sup>	609 <sup>!</sup>	615 <sup>!</sup>	621 <sup>!</sup>	628
Laufender Aufwand	-427	-433 <sup>!</sup>	-439 <sup>!</sup>	-445 <sup>!</sup>	-451 <sup>!</sup>	-457 <sup>!</sup>	-463
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0 <sup>!</sup>	0				
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-58	-67 <sup>!</sup>	-67				
auslaufende Abschreibungen (Aufgrund Bezug aus Reserven)		0 <sup>!</sup>	0				
Verzinsung Verwaltungsvermögen	-51	-109 <sup>!</sup>	-107 <sup>!</sup>	-105 <sup>!</sup>	-103 <sup>!</sup>	-101 <sup>!</sup>	-99
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	0	21 <sup>!</sup>	22 <sup>!</sup>	22 <sup>!</sup>	22 <sup>!</sup>	23 <sup>!</sup>	23
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	52	8 <sup>!</sup>	11 <sup>!</sup>	13 <sup>!</sup>	16 <sup>!</sup>	19 <sup>!</sup>	21
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0 <sup>!</sup>	0				

Bei der Feuerwehr haben Sie der Sanierung und Erweiterung des Feuerwehrgebäudes zugestimmt. Von den Gesamtkosten von rund 3.9 Mio. Franken sind rund 1.8 Mio. Franken nicht feuerwehrbedingt (Sanierung der bestehenden Wohnungen) und werden nicht der Feuerwehr belastet. Erst nach dieser Schlussabrechnung wird man entscheiden können, ob die oben aufgezeigten Überschüsse tatsächlich realisierbar sind.

### 3.4.3 Spezialfinanzierung Wasser

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011 <sup>!</sup>	2012 <sup>!</sup>	2013 <sup>!</sup>	2014 <sup>!</sup>	2015 <sup>!</sup>	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	8'245	7'839	7'404	6'850	10'611	14'418	17'641
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	8'402	8'207	7'981	7'761	7'554	7'145	6'523
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3% <sup>!</sup>	3% <sup>!</sup>				
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'708	1'732	1'750	1'768	1'786	1'804	1'822
Laufender Aufwand	-1'700	-1'724	-1'743	-1'762	-1'781	-1'801	-1'820
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	120	120	120	120	120	120
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-186	-365	-364	-360	-442	-527	-602
zusätzliche Abschreibungen (korr. Systemwechsel)							
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-235	-222	-206	-318	-433	-529
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-17	246	239	233	227	214	196
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0 <sup>!</sup>	0				
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-195	-226 <sup>!</sup>	-220 <sup>!</sup>	-207 <sup>!</sup>	-409 <sup>!</sup>	-622 <sup>!</sup>	-814

Der Finanzplan der Wasserversorgung zeigt Nettoinvestitionen von rund 11.24 Mio. Franken auf. Hauptteil davon sind die geplante zweite Bauetappe "Erneuerung Wasserversorgung". Aufgrund der regen Bautätigkeit erwartet die Gemeinde jährliche Wasseranschlussgebühren von rund 0.4 Mio. Franken. (Details siehe Aufgabenplan Kapitel 2.15)

Die Rechnung der Wasserversorgung kann aufgrund der grossen Investitionen mit den bestehenden Betriebsgebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken leicht von über 8.4 Mio. auf 6.5 Mio. Franken.

Der vorliegende Finanzplan zeigt die Sicht der Wasserversorgung auf der Basis des alten Reglements. Die Auswirkungen des neuen Reglements werden wir im Finanzplan des nächsten Jahres aufzeigen.

### 3.4.4 Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011 <sup>!</sup>	2012 <sup>!</sup>	2013 <sup>!</sup>	2014 <sup>!</sup>	2015 <sup>!</sup>	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	5'180	4'294	4'906	5'882	6'215	7'187	7'585
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	13'076	12'681	12'329	11'921	11'438	10'907	10'296
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3% <sup>!</sup>	3% <sup>!</sup>				
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'563	1'585	1'601	1'617	1'634	1'651	1'667
Laufender Aufwand	-1'972	-2'000	-2'028	-2'055	-2'083	-2'111	-2'140
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	-10	-10	-10	-10	-10	-10
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-186	-178	-194	-217	-228	-252	-265
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0	0					
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-129	-147	-176	-186	-216	-228
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	200	380	370	358	343	327	309
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0 <sup>!</sup>	0				
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	-395	-352 <sup>!</sup>	-408 <sup>!</sup>	-484 <sup>!</sup>	-531 <sup>!</sup>	-611 <sup>!</sup>	-667

Der Finanzplan der Siedlungsentwässerung zeigt Nettoinvestitionen von 3.86 Mio. Franken auf. Hauptteil davon ist die Umsetzung der Massnahmen aus dem Generellen Entwässerungsplan

(GEP) und die Sanierung der Abwasserpumpwerke. Aufgrund der regen Bautätigkeit erwartet die Gemeinde jährliche Anschlussgebühren von rund 0.8 Mio. Franken.

Die Rechnung der Siedlungsentwässerung kann infolge der grossen Investitionen mit den bestehenden Gebühren im Schnitt der Jahre nicht ausgeglichen gestaltet werden. Die heutigen Reserven sinken von 13 Mio. auf 10 Mio. Franken.

Der vorliegende Finanzplan zeigt die Sicht der Siedlungsentwässerung auf der Basis des alten Reglements. Die Auswirkungen des neuen Reglements werden wir im Finanzplan des nächsten Jahres aufzeigen.

### 3.4.5 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	607	550	535	520	505	490	475
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	385	387	371	355	340	324	309
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	1'694	1'718	1'736	1'755	1'774	1'793	1'812
Laufender Aufwand	-1'624	-1'714	-1'732	-1'750	-1'769	-1'788	-1'807
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-57	-15	-15	-15	-15	-15	-15
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-17	-16	-16	-15	-15	-14
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-11	12	11	11	10	10	9
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	2	0	0	0	0	0	0
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	-16	-16	-16	-15	-15	-15

Der Finanzplan der Abfallbeseitigung zeigt leicht negative Resultate. Aufgrund der vorhandenen Reserven drängt sich keine Gebührenanpassung auf.

### 3.4.6 Spezialfinanzierung Fernheizwerk

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	23	11	9	7	5	3	1
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	176	159	93	25	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	0	0	0	0	45	103	149
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	492	498	503	508	498	487	492
Laufender Aufwand	-452	-426	-430	-434	-439	-443	-448
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-12	-2	-2	-2	-2	-2	-2
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-0	-0	-0	-0	-0	-0
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-11	-5	-3	-1	1	3	4
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	17	66	68	71	58	45	47
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	0	0	0	0	0	0

Mit dem neuen Gebührenmodell können die notwendigen Reserven für allfällige zukünftige Risiken (Gebäude, Leitungsnetz) gebildet werden.

### 3.4.7 Kirchfeld, Haus für Betreuung und Pflege

Kto Überschuss-/Defizitberechnung	Budget	Finanzplanjahre					
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>Bilanzzahlen</i>							
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Anfang Jahr	16'820	16'020	15'104	14'188	13'272	12'356	11'440
Guthaben Gemeinde aus Spezialfin. Anfang Jahr netto	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtung Gemeinde für Spezialfinanzierung Anfang Jahr netto	765	815	762	699	625	539	440
Zinssatz für Verzinsung der Guthaben/Verpflichtungen	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
<i>Ertragsposition</i>							
Laufender Ertrag	12'582	12'758	12'886	13'015	13'145	13'276	13'409
Laufender Aufwand	-11'272	-11'439	-11'602	-11'768	-11'935	-12'105	-12'278
Saldo der Aufwands- und Ertragsänderungen	0	0	0	0	0	0	0
ordentliche Abschreibungen inkl. Neuinvestitionen ins VV	-800	-916	-916	-916	-916	-916	-916
zusätzliche Abschreibungen (korr. Inv.Rückstellungen)	0						
Verzinsung Verwaltungsvermögen		-481	-453	-426	-398	-371	-343
Verzinsung Guthaben/Verpflichtung Spezialfinanzierung	-460	24	23	21	19	16	13
<b>Überschuss</b> (Einlage in Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	50	0	0	0	0	0	0
<b>Defizit</b> (Entnahme aus Spezialfinanzierung, in Form 5 eintragen)	0	-53	-63	-74	-86	-100	-115

Das Kirchfeld kann seit 2008 als Spezialfinanzierung geführt werden. Aufgrund der Anlagebuchhaltung musste der Abschreibungsanteil erhöht werden. Die dadurch entstehenden Defizite können mit den vorhandenen Reserven gedeckt werden.

## 4 Antrag

Wir beantragen Ihnen

- den Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2016 zur Kenntnis zu nehmen.

Markus Hool  
 Gemeindepräsident

Daniel Hunn  
 Gemeindeschreiber



## **EINWOHNERRAT**

### **Beschluss**

- nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag Nr. 1429 des Gemeinderates vom 12. August 2010
  - gestützt auf den Antrag der Geschäftsprüfungs-, der Bau- und Verkehrs- sowie der Gesundheits- und Sozialkommission
  - in Anwendung von Art. 28 Abs. 3 a der Gemeindeordnung vom 25. November 2007
- 

Der Finanz- und Aufgabenplan 2011 – 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Horw, 23. September 2010

Robert Odermatt  
Einwohnerratspräsident

Daniel Hunn  
Gemeindeschreiber

Publiziert: